

CA Desktop Migration Manager

Referenzhandbuch (Reference Guide)

Version 12.8



Diese Dokumentation, die eingebettete Hilfesysteme und elektronisch verteilte Materialien beinhaltet (im Folgenden als "Dokumentation" bezeichnet), dient ausschließlich zu Informationszwecken des Nutzers und kann von CA jederzeit geändert oder zurückgenommen werden.

Diese Dokumentation darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung von CA weder vollständig noch auszugsweise kopiert, übertragen, vervielfältigt, veröffentlicht, geändert oder dupliziert werden. Diese Dokumentation enthält vertrauliche und firmeneigene Informationen von CA und darf vom Nutzer nicht weitergegeben oder zu anderen Zwecken verwendet werden als zu denen, die (i) in einer separaten Vereinbarung zwischen dem Nutzer und CA über die Verwendung der CA-Software, auf die sich die Dokumentation bezieht, zugelassen sind, oder die (ii) in einer separaten Vertraulichkeitsvereinbarung zwischen dem Nutzer und CA festgehalten wurden.

Ungeachtet der oben genannten Bestimmungen ist der Benutzer, der über eine Lizenz für das bzw. die in dieser Dokumentation berücksichtigten Software-Produkt(e) verfügt, berechtigt, eine angemessene Anzahl an Kopien dieser Dokumentation zum eigenen innerbetrieblichen Gebrauch im Zusammenhang mit der betreffenden Software auszudrucken, vorausgesetzt, dass jedes Exemplar diesen Urheberrechtsvermerk und sonstige Hinweise von CA enthält.

Dieses Recht zum Drucken oder anderweitigen Anfertigen einer Kopie der Dokumentation beschränkt sich auf den Zeitraum der vollen Wirksamkeit der Produktlizenz. Sollte die Lizenz aus irgendeinem Grund enden, bestätigt der Lizenznehmer gegenüber CA schriftlich, dass alle Kopien oder Teilkopien der Dokumentation an CA zurückgegeben oder vernichtet worden sind.

SOWEIT NACH ANWENDBAREM RECHT ERLAUBT, STELLT CA DIESE DOKUMENTATION IM VORLIEGENDEN ZUSTAND OHNE JEGICHE GEWÄHRLEISTUNG ZUR VERFÜGUNG; DAZU GEHÖREN INSBESONDERE STILLSCHWEIGENDE GEWÄHRLEISTUNGEN DER MARKTTAUGLICHKEIT, DER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK UND DER NICHTVERLETZUNG VON RECHTEN. IN KEINEM FALL HAFTET CA GEGENÜBER IHNEN ODER DRITTEN GEGENÜBER FÜR VERLUSTE ODER UNMITTELBARE ODER MITTELBARE SCHÄDEN, DIE AUS DER NUTZUNG DIESER DOKUMENTATION ENTSTEHEN; DAZU GEHÖREN INSBESONDERE ENTGANGENE GEWINNE, VERLORENGEGANGENE INVESTITIONEN, BETRIEBSUNTERBRECHUNG, VERLUST VON GOODWILL ODER DATENVERLUST, SELBST WENN CA ÜBER DIE MÖGLICHKEIT DIESES VERLUSTES ODER SCHADENS INFORMIERT WURDE.

Die Verwendung aller in der Dokumentation aufgeführten Software-Produkte unterliegt den entsprechenden Lizenzvereinbarungen, und diese werden durch die Bedingungen dieser rechtlichen Hinweise in keiner Weise verändert.

Diese Dokumentation wurde von CA hergestellt.

Zur Verfügung gestellt mit „Restricted Rights“ (eingeschränkten Rechten) geliefert. Die Verwendung, Duplizierung oder Veröffentlichung durch die US-Regierung unterliegt den in FAR, Absätze 12.212, 52.227-14 und 52.227-19(c)(1) bis (2) und DFARS, Absatz 252.227-7014(b)(3) festgelegten Einschränkungen, soweit anwendbar, oder deren Nachfolgebestimmungen.

Copyright © 2013 CA. Alle Rechte vorbehalten. Alle Marken, Produktnamen, Dienstleistungsmarken oder Logos, auf die hier verwiesen wird, sind Eigentum der entsprechenden Rechtsinhaber.

CA Technologies-Produktreferenzen

Diese Dokumentation bezieht sich auf die folgenden CA-Produkte:

- CA Advantage® Data Transport® (CA Data Transport)
- CA ARCserve® Backup for Laptops and Desktops
- CA Asset Intelligence
- CA Asset Portfolio Management (CA APM)
- CA Common Services™
- CA Desktop Migration Manager (CA DMM)
- CA Embedded Entitlements Manager (CA EEM)
- CA Network and Systems Management (CA NSM)
- CA Patch Manager
- CA Process Automation
- CA Mobile Device Management (CA MDM)
- CA Service Desk Manager
- CA WorldView™
- CleverPath™ Reporter

Technischer Support – Kontaktinformationen

Wenn Sie technische Unterstützung für dieses Produkt benötigen, wenden Sie sich an den Technischen Support unter <http://www.ca.com/worldwide>. Dort finden Sie eine Liste mit Standorten und Telefonnummern sowie Informationen zu den Bürozeiten.

Inhalt

Kapitel 1: CA DMM – Technische Referenz	9
Installationspfad	9
Kapitel 2: Befehlszeilenschnittstelle	11
Ausführen der Befehle	11
Befehlszeilensyntax	11
Befehlszeilenregeln	12
Variablen	14
Befehlszeilenschalter	15
Befehlszeilenbeispiele	21
Disaster Recovery-Szenario	22
Überschreitung der Befehlszeilenlänge	23
Benutzerbefehlszeile - Details	24
Migration von Sicherheitseinstellungen	25
Funktionsweise der Benutzerbefehlszeile	25
Kapitel 3: Anpassen des Assistenten mit Hilfe der Befehlszeile	39
Deaktivieren von Elementen der Benutzeroberfläche	39
Festlegen der CA DMM-Startseite	40
Deaktivierungsbefehle für die Registerkarte "Start"	40
Deaktivierungsbefehle für die Registerkarte "Einstellungen"	42
Seite "Filter" – Befehle	43
Deaktivierungsbefehle für die Registerkarte "Ziel"	43
Deaktivierungsbefehle für die Registerkarte "Migrieren"	45
Deaktivierungsbefehle für die Registerkarte "Protokolle"	45
Deaktivierungsbefehle für Menüs und andere Funktionen	46
Kapitel 4: Neuplanen einer Sicherung mit Hilfe der Befehlszeile	49
Befehlszeilensyntax	49

Kapitel 5: Rückgabecodes von CA DMM:	51
Kapitel 6: Rückgabecodes von DMM Director	53
Kapitel 7: CA DMM – Optionen	55
Allgemeine Optionen	55
Erweiterte Optionen	61
64-Bit-Konfigurationsoptionen	69
Optionen für die Echtzeitmigration.....	70
Protokolloptionen	72
Optionen für das Ereignisprotokoll	73
Optionen für das Manifest-Protokoll	74
Optionen für das Undo-Protokoll.....	79
Optionen für das Kennwortprotokoll.....	80
Optionen für das Debug-Protokoll	80
Optionen für das Netzwerkprotokoll	81
Medienoptionen	82
Selbstextrahierende Optionen	83
Optionen für die Ergebnisse der letzten Migration.....	86
Optionen für die Crossover-Konfiguration	87
Optionen für die Migration von Sicherheitseinstellungen	88
Revisionsoptionen	90
Optionen für Benutzerprofile	90
Datenschutzoptionen	93
Merger and Acquisition	95
Kapitel 8: Prüfen von DNA-Dateien über die Befehlszeile	97
Befehlszeilensyntax	97
Prüfen einer DNA-Datei über die Befehlszeile	97
Kapitel 9: Stapel- und Wrapper-Dateien	99
Automatisierung: Batch- und Wrapper-Dateien	100
Programmatischer Zugriff auf die DMM-Optionsdatei	101
Dateitypen	102
Kapitel 10: Druckermigration	105
DNAPrinter.dll	105
DNAScriptExtension.dll	105
Printers.dnajso	106

Druckerprotokoll-Meldungen	106
Migrieren von Netzwerkdruckern auf Windows 7 oder Windows 8.....	107
Kapitel 11: Web-Update	109
Kapitel 12: Netzwerkzugriff	111
Kapitel 13: Lizenzbestimmungen für Produkte von Drittanbietern	112

Kapitel 1: CA DMM – Technische Referenz

In diesem Handbuch wird die Verwendung erweiterter Funktionen von CA DMM erläutert, beispielsweise die Befehlszeilenschnittstelle, mit der sich Migrationen automatisieren und damit für Sie vereinfachen lassen.

Installationspfad

Standardmäßig wird CA DMM in C:\Programme\CA\Desktop Migration Manager installiert. Dieser Pfad wird in der gesamten Dokumentation Installationspfad genannt.

Kapitel 2: Befehlszeilenschnittstelle

Mit der Befehlszeilenschnittstelle von CA DMM lassen sich nahezu alle Aspekte einer Migration mit Hilfe von Vorlagen, Befehlszeilen, Stapelprozessen und Windows-Verknüpfungen automatisieren. Sie können eine automatisierte Migration sogar in eine Wrapper-Anwendung integrieren, damit die Migration als Teil eines größeren Prozesses durchgeführt werden kann.

Mit Hilfe der Befehlszeile können Sie Betriebssystemfunktionen ausführen, wie z. B. das Verschieben, Kopieren und Drucken von Dateien. Geben Sie dazu den entsprechenden Befehl in die Eingabeaufforderung ein. Mit dem folgenden Befehl wird beispielsweise die Datei "memo.doc" aus dem WINDOWS-Ordner auf Laufwerk "C:" in den Ordner "document" auf Laufwerk "A:" kopiert:

```
C:\WINDOWS> copy memo.doc a:\document
```

Es stehen Ihnen zudem eine Vielzahl von Optionen zur Verfügung, mit denen Sie Befehle anpassen können. Zum Beispiel steht der Befehl "/A" in CA DMM für "Anwenden".

Ausführen der Befehle

Sie können einen Befehl folgendermaßen ausführen:

- Öffnen Sie die Befehlszeile, mit der die Datei "DesktopDNA.exe" ausgeführt wird. Verwenden Sie hierzu ein externes Programm, eine Verknüpfung oder die Option "Ausführen" im Startmenü.
- Sie können die CA DMM-Verknüpfung, die während der Installation des Programms auf dem Desktop erstellt wurde, kopieren und anschließend anpassen und umbenennen, um eine eigene Verknüpfung zu erstellen. Geben Sie die Befehlszeile im Anschluss an den Pfad der Programmdateien von CA DMM in das Feld "Ziel" an.
- Rufen Sie im Startmenü das Dialogfeld "Ausführen" auf, und geben Sie den Befehl in das Feld "Öffnen" ein.
- Die Datei "DNAOptions.xml" oder eine Ersatzdatei. Siehe "[DMM-Optionsdatei](#)" (siehe Seite 55)".
- Eine Batch-Datei (eine Textdatei mit der Erweiterung .bat), die einen oder mehrere Befehle enthält.

Befehlszeilensyntax

Die Syntax für das Ausführen einer Befehlszeile lautet:

```
"Installationspfad\DesktopDNA.exe" /switch [Text]
```

Befehlszeilenregeln

Für CA DMM-Befehlszeilen gelten die folgenden allgemeinen Regeln. Zusätzliche Regeln für einzelne Befehle finden Sie unter "[Befehlszeilenoptionen](#)" (siehe Seite 15)".

- Wenn ein Pfad Leerzeichen enthält (dies ist z. B. bei dem Pfad zur Datei "DesktopDNA.exe" der Fall, wenn diese im Standardverzeichnis installiert wird), muss der Pfad in Anführungszeichen gesetzt werden.
- Bei Befehlszeilenoptionen wird nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Eine Ausnahme hiervon bilden die [Deaktivierungsbefehle](#) (siehe Seite 39).
- Sie können in einer einzelnen Befehlszeile nicht gleichzeitig eine DNA-Datei und eine Optionsdatei angeben. Wenn Sie die Befehlszeile in der Optionsdatei verwenden möchten, empfiehlt es sich, in die Befehlszeile von Verknüpfungen nur den Speicherort der Datei "DesktopDNA.exe" sowie den Pfad und Dateinamen der zu verwendenden Optionsdatei einzutragen:

```
"Installationspfad\DesktopDNA.exe" /O "C:\Process\DDNAOptions.xml"
```

Tragen Sie den restlichen Text der Befehlszeile in die Befehlszeile der Optionsdatei ein.

- Sie können entweder den vollen Namen oder die Abkürzung einer Option verwenden. ("/Apply" ist beispielsweise identisch mit "/A")
- Vor einer Option können Sie einen Bindestrich (-) durch einen Schrägstrich (/) ersetzen.
- Jede Befehlszeile muss für sich gesehen Gültigkeit besitzen. Beispiele:
 - Sie können nicht in der Anwendungsbefehlszeile die Befehlszeilenoption "/M" für die Migration angeben und gleichzeitig in einer Optionsdatei die Befehlszeilenoption "/D" zum Erzeugen einer DNA-Datei (/D DNADatei.dna) verwenden.
 - Ein allein stehender /M-Befehl ist ungültig.
 - Ein allein stehender "/D DNADatei.dna"-Befehl ist ungültig.
 - Sie können in der Optionsdatei keine Vorlagendatei angeben, wenn die Vorlage über DMM-Optionen verfügt, die unter Verwendung einer Befehlszeile gespeichert wurden. Der Befehl in der Vorlage steht mit dem Befehl in der Optionsdatei, in der die Vorlage ursprünglich spezifiziert wurde, in Konflikt.

- Befehlszeilenooptionen, die einen Dateinamenparameter erfordern, müssen den Dateinamen enthalten. Bei Dateinamen kann es sich um absolute Pfade, UNC-Pfade oder relativ zum aktuellen Ordner angegebene Pfade handeln. Es kann auch auf eine Pfadangabe verzichtet werden.

Beispiel für einen absoluten Pfad:

C:\EigeneDNADateien\EigeneDNADatei.dna

Beispiel für einen UNC-Pfad:

\\Server\Volume\EigeneDNADateien\EigeneDNADatei.dna

Beispiel für einen relativen Pfad:

EigeneDNADatei.dna

- Bei Dateinamen ohne Pfadangabe wird davon ausgegangen, dass sich die Datei in einem der folgenden Standardordner befindet. In der folgenden Tabelle werden die Standardspeicherorte bestimmter Dateien aufgeführt:

Datei	Ordner
DNA-Datei	Im Ordner "Eigene Dateien" des aktuellen Benutzers.
Vorlagen	Im Ordner "Eigene Dateien" des aktuellen Benutzers.
Protokolldateien	Im Ordner, in dem "DesktopDNA.exe" installiert wurde, oder, falls dort keine Dateien angelegt werden können, im Ordner "Eigene Dateien".
Einstellungsdatei	Im Ordner, in dem "DesktopDNA.exe" installiert wurde, oder, falls dort keine Dateien angelegt werden können, im Ordner "Eigene Dateien".

- Vor und hinter Variablen muss jeweils ein Prozentzeichen (%) stehen. Variablen können in Dateipfaden und Dateinamen verwendet werden. CA DMM ersetzt die Variable mit dem entsprechenden Wert. Bei Variablen handelt es sich um Zeichenfolgen, bei denen nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden wird. Es können Umgebungsvariablen des Systems (z. B. WINDIR) oder spezielle CA DMM-Variablen (siehe nachfolgendes Beispiel) verwendet werden:

```
/D "%WINDIR%\DNA Files\%DNA_MACHINE_NAME%\%DNA_USER_NAME%.dna"
```

Für die Namen von Protokolldateien kann in der Vorlage festgelegt werden, dass sie Umgebungsvariablen enthalten sollen. Dadurch lassen sich einzelne Migrationen leichter unterscheiden. Sie können dies in der XML-Optionsdatei oder in einer Vorlage festlegen, die mit DMM-Optionen gespeichert wird.

Eine vollständige Liste der Variablen finden Sie unter "[Variablen](#) (siehe Seite 14)".

Variablen

CA DMM unterstützt die folgenden Variablen, die Sie in Befehlen oder beim Festlegen von Pfaden auf der Benutzeroberfläche verwenden können:

%DNA_MACHINE_NAME%

Legt den Namen des Computers fest, wie in den Systemeigenschaften in der Netzwerkidentifikation definiert.

%DNA_PLATFORM_NAME%

Legt die auf dem aktuellen Computer installierte Windows-Version fest. Es darf sich nur um eine der folgenden Versionen handeln:

- Windows 2000
- Windows XP (Windows-Betriebssystem)
- Windows Vista
- Windows 7

%DNA_USER_NAME%

Legt den Namen des derzeit angemeldeten Benutzers fest.

%DNA_COMPANY_NAME%

Legt das registrierte Unternehmen fest.

%DNA_DATE%

Legt das Datum in folgender Form fest: August27_2003.

%DNA_TIME%

Legt die aktuelle Uhrzeit in folgender Form fest: 1655 (hhmm).

%DNA_Profile_Name%

Legt den Profilnamen der zu migrierenden Benutzer fest.

%DNA_Profile_Path%

Legt den Profilpfad der zu migrierenden Benutzer fest.

%DNA_User_Domain%

Legt den Domänennamen der zu migrierenden Benutzer fest.

%DNA_Desktop%

Legt den vollständigen Pfad zum Desktop der zu migrierenden Benutzer fest.

%DNA_My_Documents%

Legt den vollständigen Pfad zum Verzeichnis "Eigene Dateien" der zu migrierenden Benutzer fest.

Befehlszeilenschalter

Die folgende Liste beschreibt die Befehlszeilenoptionen, ihre Syntax sowie die Regeln für ihre Verwendung:

/A[PPLY] <Pfad und Name der DNA-Datei>

Legt den Pfad und den Dateinamen der anzuwendenden DNA-Datei fest. Sowohl Pfad- als auch Dateinamen dürfen Umgebungs- oder DMM-Variablen enthalten.

Erforderliche Schalter: Keine.

Kann nicht verwendet werden mit: /C oder /D

/C[ONNECT] <Rechnername oder IP-Adresse>

Stellt eine Verbindung vom Ziel- zum Quellsystem her, um eine Echtzeitmigration durchzuführen. Verwenden Sie den Namen bzw. die IP-Adresse des Quellsystems, zu dem die Verbindung hergestellt werden soll. Die Befehlszeilenoption "/C" kann zusammen mit der Befehlszeilenoption "/S" verwendet werden.

Erforderliche Schalter: /T

Kann nicht verwendet werden mit: /W, /A oder /D

/D[iskTo]D[isk] [OS Name][[(OS Drive)] [Drive Map]

Gibt das Betriebssystem und Informationen zur Laufwerkszuordnung für Disk-To-Disk-Migrationen an.

Name des Betriebssystems

Stellt das auf der Slave-Festplatte installierte Betriebssystem dar. Unterstützte Konstanten für den BS-Namen sind WIN7, WINVI, WINXP, WIN2K oder WIN2000.

OS Drive

Stellt das zugeordnete Betriebssystemlaufwerk der Slave-Festplatte dar, wenn diese mit dem Host-Computer verbunden ist. Dieses zugeordnete Laufwerk enthält das gleiche Betriebssystem, das der Benutzer mit Hilfe des Namens des Betriebssystems übergeben hat und migrieren möchte. Das Betriebssystemlaufwerk kann nur mit unterstützten Konstanten für den Namen des Betriebssystems verwendet werden.

Drive Map

Enthält die Informationen zur Laufwerkszuordnung und ist als "Laufwerk des Host-Computers": "Laufwerk des Quellcomputers" definiert (z. B.: P:C). Mit einem Komma können Sie mehrere Laufwerkszuordnungen angeben, beispielsweise P:C,Q:D,R:E.

Erforderliche Schalter: /D (oder /SE), /T

Kann nicht verwendet werden mit: /A, /C oder /W

Beispiele

```
DesktopDNA /T C:\MyTemplate.dtf /D C:\MyDNA.dna /DD /M /X
```

```
DesktopDNA /T C:\MyTemplate.dtf /D C:\MyDNA.dna /DD /M /X
```

```
DesktopDNA /T C:\MyTemplate.dtf /D C:\MyDNA.dna /DD /M /X
```

```
DesktopDNA /T C:\MyTemplate.dtf /D C:\MyDNA.dna /DD WINXP(P) P:C,Q:D,R:E /M /X
```

```
DesktopDNA /T C:\MyTemplate.dtf /D C:\MyDNA.dna /DD WINXP P:C,Q:D,R:E /M /X
```

/D[NA] <Pfad und Name der DNA-Datei>

Legt den Pfad und den Dateinamen der DNA-Datei fest, die erstellt werden soll. Sowohl Pfad- als auch Dateinamen dürfen Umgebungs- oder DMM-Variablen enthalten.

Optionale Schalter: Keine.

Erforderliche Schalter: /T

Kann nicht verwendet werden mit: /C, /R oder /W

/Disable <Name des Benutzerschnittstellenelements>

Sie können mehrere Deaktivierungsbefehle (/Disable) angeben. Siehe auch [Anpassen des Assistenten mit Hilfe der Befehlszeile](#). (siehe Seite 39)

Erforderliche Schalter: Keine.

Kann nicht verwendet werden mit: Keine.

/En[crypt]

Verschlüsselt die in einer DNA-Datei (oder selbstextrahierenden Datei) gespeicherten Daten für die aktuelle Zwei-Phasen-Migration oder die Daten, die bei der aktuellen Echtzeitmigration über das Netzwerk übertragen werden.

Hinweis: Die Angabe von [Password] mit dem Schalter /s sorgt für die Verschlüsselung der DNA-Datei (bzw. der selbstextrahierenden Datei) während einer Zwei-Phasen-Migration. [Kennwort] muss für eine Echtzeitmigration nicht verwendet werden. Verwenden Sie für FIPS-kompatible Verschlüsselung den /FO-Schalter mit /FK für die Angabe des Verschlüsselungsschlüsselpfades.

Erforderliche Schalter: /D, /W oder /C

Kann nicht verwendet werden mit: /A

Hinweis: Die aktuelle Migration nutzt die in der Optionsdatei festgelegte Datenschutzebene und die angegebenen Befehlszeilenargumente (/s und /en).

/I[gnorieren des]F[ips]M[odus]

Ignoriert den FIPS-Modus von CA ITCM. Wenn Sie in CA DMM für die Ausführung im Modus "FIPS-bevorzugt" installiert haben, dann ist der FIPS-Modus von CA ITCM entscheidend für den FIPS-Modus von CA DMM. Wenn zum Beispiel der FIPS-Modus von CA ITCM "nur-FIPS" ist, wird CA DMM auch im Modus "nur-FIPS" ausgeführt, auch wenn Sie während CA DMM-Installation den Modus "FIPS-bevorzugt" ausgewählt haben. Verwenden Sie diesen Schalter, um den FIPS-Modus von CA ITCM zu ignorieren und CA DMM im Modus "FIPS-bevorzugt" auszuführen. Wenn Sie in CA DMM für die Ausführung im Modus "nur-FIPS" installiert haben, wird es immer im Modus "nur-FIPS" ausgeführt.

Kann nicht verwendet werden mit: /FO

/F[ips]O[nly] (Nur-FIPS)

Verschlüsselt alle Daten mit FIPS-kompatibler Kryptographie.

Erforderliche Schalter: /EN

Optionale Schalter: /D, /W, /C

Kann nicht verwendet werden mit: /S

/F[ips]K[ey] <Schlüsselpfad>

Gibt den Pfad an, in dem Sie das Kennwort für FIPS-kompatible Verschlüsselung speichern möchten.

Erforderliche Schalter: /FO

Kann nicht verwendet werden mit: /S

"/H[ELP]" oder "/?"

Zeigt das Hilfethema an, das zu einer Befehlszeilenoption gehört.

Optionale Schalter: Keine.

Erforderliche Schalter: Keine.

Kann nicht verwendet werden mit: Keine.

/L[AUNCH] <Name des Benutzeroberflächenelements>

Legt fest, welche Seite nach dem Starten von CA DMM angezeigt werden soll. Siehe auch [Anpassen des Assistenten mit Hilfe der Befehlszeile](#). (siehe Seite 39)

Erforderliche Schalter: Keine.

Kann nicht verwendet werden mit: Keine.

/M[IGRATE]

Startet automatisch die Migration.

Erforderliche Schalter: /C und /T, /A oder /D und /T

Kann nicht verwendet werden mit: /Q

/NoUser <Quelle> [<Modifizierer> <Wert>]*

Schließt bestimmte Benutzer aus einer Migration aus. Verwenden Sie folgende Modifizierer:

Before <Datum>

After <Datum>

Orphan <true | false>

(Bei <Datum> handelt es sich um das landesspezifische kurze Datumsformat.)

Hinweis: Die User-Befehlszeilenargumente haben Vorrang vor allen anderen Formen der Benutzerauswahl. Sie können mehrfach in einer Befehlszeile verwendet werden.

Erforderliche Schalter: /C, /A oder /D. Außerdem muss der Befehl "/NoUser" zusammen mit mindestens einem /User-Argument auftreten.

Kann nicht verwendet werden mit: Keine.

/O[PTIONS] <Pfad und Name der DMM-Optionsdatei, die verwendet werden soll>

Pfad und Dateiname der DMM-Optionsdatei, die Sie für die Migration verwenden möchten. Sowohl Dateipfad als auch Dateiname dürfen Umgebungs- oder DMM-Variablen enthalten.

Erforderliche Schalter: Keine.

Kann nicht verwendet werden mit: Keine.

/Q[UIET]

Bewirkt, dass CA DMM im stillen Modus ausgeführt wird (es werden keine Fenster angezeigt) und die Migration automatisch gestartet wird (wie beim Parameter "/M").

Erforderliche Schalter: /X, /R oder /UX

Kann nicht verwendet werden mit: /M oder /W

/R[EBOOT]

Bewirkt einen Neustart des Systems, nachdem die Migration abgeschlossen ist.

Erforderliche Schalter: /M oder /Q

Kann nicht verwendet werden mit: /D, /SE, /X oder /UX

/R[EVISION]D[ATE] "<landesspezifisches kurzes Datumsformat> [landesspezifisches Zeitformat]"

Stellt eine bestimmte Revision einer DNA-Datei wieder her.

Erforderliche Schalter: /M

Kann nicht verwendet werden mit: /C, /D, /SE, /W

/S <Kennwort> oder /PASSWORD <Kennwort>

Definiert den Kennwortschutz für die DNA-Datei bzw. die selbstextrahierende Datei. Kennwörter müssen fünf bis zwanzig Zeichen lang sein.

Hinweis: Wenn Sie die Befehlszeilenoption "/S" verwenden, um eine Sicherungskopie einer DNA-Datei zu erstellen, können Sie die Datei mit Kennwortschutz versehen, indem Sie auf der Seite "Aufgabe definieren" des DMM Always Current Scheduler-Assistenten auf "Kennwort einrichten" klicken. Wenn der Windows-Taskplaner die Aufgabe ausführt, wird das Kennwort verschlüsselt und Ihre Daten sind geschützt.

Erforderliche Schalter: /D, /A, /C oder /W

Kann nicht verwendet werden mit: Befehlszeilenoptionen "/C" oder "/W", wenn das Kennwort damit angegeben wird.

/SE <Pfad und Dateiname zum Erstellen einer selbstextrahierenden DNA-Datei>

Legt den Pfad und den Dateinamen der selbstextrahierenden DNA-Datei fest, die erstellt werden soll. Sowohl Pfad- als auch Dateinamen dürfen Umgebungs- oder DMM-Variablen enthalten.

Erforderliche Schalter: /T

Kann nicht verwendet werden mit: /C, /R oder /W

/T[EMPLATE] <Pfad und Name der DMM-Vorlagendatei, die verwendet werden soll>

Legt den Pfad und den Dateinamen der Vorlagendatei fest, die für die Migration verwendet werden soll. Sowohl Pfad- als auch Dateinamen dürfen Umgebungs- oder DMM-Variablen enthalten.

Hinweis: Es können mehrere /T-Argumente verwendet werden. Falls Konflikte auftreten, erhält die letzte Vorlage in der Befehlszeile Vorrang.

Erforderliche Schalter: /C, /D, /A oder /SE

Kann nicht verwendet werden mit: /W

/USER <Quelle>[:<Ziel>] [<Modifizierer> <Wert>]*

Wählt Benutzer für die Migration aus und/oder leitet sie für die Migration um. Verwenden Sie folgende Modifizierer:

Before <Datum>

After <Datum>

Orphan <true | false>

(Bei <Datum> handelt es sich um das landesspezifische kurze Datumsformat.)

Die Domäne bzw. das Active Directory und der Benutzername dürfen Platzhalter sowie Umgebungs- oder DMM-Variablen enthalten. Die Benutzerbefehlszeile überschreibt, falls übergeben, jede andere Benutzerauswahl im DMM Template Editor bzw. auf der DMM-Benutzeroberfläche. "/USER" kann in einer Befehlszeile mehrfach vorkommen. Weitere Einzelheiten finden Sie unter [Benutzerbefehlszeile – Details](#) (siehe Seite 24).

<Quelle>

Lässt partielle Platzhalter zu, z. B. "x*y?\Benutzername

<Ziel>

Lässt nur vollständige Platzhalter zu, z. B. "Domäne*

Erforderliche Schalter: /A, /C oder /D

Kann nicht verwendet werden mit: <Ziel> ist mit "/D" ungültig.

/UNDO <Pfad und Name der Undo-Datei>

Legt den Pfad und den Dateinamen der Undo-Datei fest, die verwendet werden soll. Sowohl Pfad- als auch Dateinamen dürfen Umgebungs- oder DMM-Variablen enthalten.

Erforderliche Schalter: Keine.

Kann nicht verwendet werden mit: Keine.

/UX

CA DMM wird in jedem Fall beendet, auch wenn ein Fehler aufgetreten ist.

Erforderliche Schalter: /A, /M oder /Q

Kann nicht verwendet werden mit: /X, /R, /W

/W[AIT]

Bewirkt den automatischen Start des Systems als Quelle für eine Echtzeitmigration und wartet auf die Verbindung mit dem Zielsystem. Wenn "/S" verwendet wurde, muss für die Verbindung zwischen den Systemen ein Kennwort angegeben werden. (Das Kennwort ist optional.)

Erforderliche Schalter: Keine.

Kann nicht verwendet werden mit: /M, /D, /A, /V, /C, /UX oder /Q

/X bzw. /EXIT

Beendet CA DMM, sobald der Migrationsprozess abgeschlossen ist, es sei denn, es tritt ein Fehler auf.

Erforderliche Schalter: /M oder /Q

Kann nicht verwendet werden mit: /R oder /UX

Befehlszeilenbeispiele

Die folgende Befehlszeile startet CA DMM als Quellrechner, der auf Verbindungen mit einem Zielrechner wartet (zur Herstellung der Verbindung ist kein Kennwort erforderlich):

```
DesktopDNA.exe /W
```

Die folgende Befehlszeile startet CA DMM als Zielrechner und versucht unter der angegebenen IP-Adresse eine Verbindung mit dem Quellrechner herzustellen:

```
DesktopDNA.exe /C 192.168.1.1
```

Mit der folgenden Befehlszeile wird in dem Verzeichnis mit dem Namen des Rechners unter Verwendung der Vorlage "ca.dtf" automatisch eine DNA-Datei mit dem Anmeldenamen des Benutzers erstellt:

```
DesktopDNA.exe /D F:\%DNA_Machine_Name%\%DNA_User_Name%.dna /T ca.dtf /M /X
```

Mit der folgenden Befehlszeile wird eine DNA-Datei namens "ca.dna" unter Verwendung der Vorlage "ca.dtf" automatisch auf das aktuelle Verzeichnis angewendet:

```
DesktopDNA.exe /A ca.dna /T c:\Vorlagen\ca.dtf /M /X
```

Mit der folgenden Befehlszeile wird CA DMM gestartet, eine Disk-To-Disk-Migration durchgeführt und eine DNA- oder SE-Datei im angegebenen Pfad erstellt:

```
DesktopDNA.exe /T C:\MyTemplate.dtf /D (oder /SE) C:\MyDNA.dna /DD WINXP(P)  
P:C,Q:D,R:E /M /X
```

Disaster Recovery-Szenario

CA DMM kann im Falle eines Notfalls dazu verwendet werden, Ausfallzeiten zu verhindern. Beim folgenden Wiederherstellungsszenario wird davon ausgegangen, dass im Netzwerk ein Server für Sicherungszwecke vorgesehen ist:

1. Jeder Mitarbeiter sollte eine Vorlage erstellen, in der die System- und Anwendungseinstellungen und ausgewählte Dateien und Ordner enthalten sind.
2. Erstellen Sie davon eine Verknüpfung namens "Backup" auf dem Desktop jedes Mitarbeiters.

Beispiel:

```
"Serverpfad\DesktopDNA.exe" /T "Serverpfad/%DNA_User_Name%.dtf" /D  
"Serverpfad\%DNA_User_Name%.dna" /V %DNA_User_Name%.log /M /X
```

In dieser Verknüpfung werden die ausgewählten Einstellungen und Daten auf einem Server (Serverpfad) in einer DNA-Datei mit dem Namen des Benutzers (%DNA_User_Name%.dtf) gespeichert. Dabei wird eine benutzerdefinierte Vorlage von demselben Server (Serverpfad\%DNA_User_Name%.dtf) verwendet, die vom Mitarbeiter auf dem für die Sicherung vorhergesehenen Server erstellt wurde.

Die Mitarbeiter sollten angewiesen werden, regelmäßig am Ende des Geschäftstages über die Verknüpfung ihre Einstellungen und Daten zu speichern. Alternativ kann dieser Vorgang für den Benutzer durch DNA Scheduler ausgeführt werden.

3. Reparieren, bereinigen und formatieren Sie nach einem Computer- oder Netzwerknotfall jede betroffene Festplatte des Computers.
4. Stellen Sie das Betriebssystem und die Netzwerkumgebungen wieder her.
5. Stellen Sie eine Software auf dem Computer bereit.
6. Erstellen Sie auf jedem der wiederhergestellten Computer eine Verknüpfung.

Beispiel:

```
"Serverpfad\DesktopDNA.exe" /A "Serverpfad\%DNA_User_Name%.dna" /M /R
```

Diese Verknüpfung wendet die vorher gespeicherte DNA-Datei an, stellt die Einstellungen und Daten der Mitarbeiter wieder her und führt nach Abschluss einen Neustart durch.

Überschreitung der Befehlszeilenlänge

Standardmäßig erlaubt die Befehlszeile eine Eingabe von 255 Zeichen Länge. Um diese Einschränkung zu umgehen, können Sie Befehlszeilen in die DMM-Optionsdatei integrieren. Diese Befehlszeile wird dann an den Befehl angehängt, der zum Starten des Programms verwendet wird.

Sie müssen jedoch sicherstellen, dass die Befehlszeile und die Eingabe in der Optionsdatei gültig sind. Das heißt, es müssen jeweils alle erforderlichen Befehlszeilenoptionen enthalten sein und an der vorgesehen Stelle stehen.

Sie können z. B. die in der Befehlszeile verwendeten Befehlsoptionen `"/D"` und `"/T"` nur zusammen verwenden, wenn das Programm ausgeführt wird die Befehlszeilenoption der Optionsdatei `"Andere"` lautet. d. h. entweder beide auf der Befehlszeile, die das Programm startet, oder beide in der Optionsdatei.

Benutzerbefehlszeile - Details

CA DMM unterstützt eine Benutzerbefehlszeile, mit der Sie neben dem DMM Template Editor und der CA DMM-Benutzeroberfläche die Benutzer für eine Migration auswählen können.

Um eine Benutzerbefehlszeile zu übergeben, müssen Sie als Administrator angemeldet sein.

Hinweis: "/S" (Kennwort) kann nicht mit Argumenten der Benutzerbefehlszeile verwendet werden.

Die Benutzerbefehlszeile setzt die manuelle Auswahl von Benutzern in der Benutzeroberfläche oder in DMM-Vorlagen, die eine Benutzerauswahl enthalten, außer Kraft, um Konflikte zu vermeiden.

Hinweis: Wenn Sie eine Benutzerbefehlszeile verwenden und zusätzlich Benutzer über die Benutzeroberfläche auswählen oder eine Vorlage mit einer Benutzerauswahl laden, werden die manuelle Auswahl und die Vorlagenauswahl ignoriert. Die Argumente der Benutzerbefehlszeile haben immer Vorrang.

Die Syntax für einen lokalen Benutzer lautet folgendermaßen:

```
/user <Benutzername>
```

Die Syntax für einen Domänenbenutzer lautet folgendermaßen:

```
/user <Domänenname oder Active Directory-Container>\<Benutzername>
```

Es wird davon ausgegangen, dass es sich bei dem letzten Element eines Benutzerbefehlszeilen-Parameters um den Benutzernamen handelt.

Die Benutzerbefehlszeile unterstützt sowohl [Platzhalter](#) (siehe Seite 27) als auch Variablen.

Migration von Sicherheitseinstellungen

Wenn in der DMM-Optionsdatei die Option zum Migrieren von [Gruppenmitgliedschaften](#) (siehe Seite 88) aktiviert ist, wird die entsprechende Gruppenmitgliedschaft für die Benutzer migriert. Die Option "Gruppenmitgliedschaften migrieren" ist standardmäßig aktiviert.

Wenn in der DMM-Optionsdatei die Optionen zum [Speichern und Anwenden von NTFS-Sicherheitseinstellungen](#) (siehe Seite 88) aktiviert sind, werden die entsprechenden Sicherheitseinstellungen für Dateien und Ordner zusammen mit den Benutzern migriert. Die Optionen zum Speichern und Anwenden von NTFS-Sicherheitseinstellungen sind standardmäßig deaktiviert.

Die Migration der Gruppen- und NTFS-Sicherheit steht mit den für die Migration ausgewählten Benutzern in Zusammenhang. Der Benutzer kann über die DMM-Benutzeroberfläche, über eine Vorlagendatei oder aus der Benutzerbefehlszeile ausgewählt werden.

Funktionsweise der Benutzerbefehlszeile

Die Befehlszeile unterstützt:

- [Platzhalter](#) (siehe Seite 27)
- [Lokale Benutzer](#) (siehe Seite 28)
- [Besondere Benutzer](#) (siehe Seite 29)
- [Domäne oder Active Directory-Benutzer](#) (siehe Seite 30)
- [Verwaiste Benutzer](#) (siehe Seite 33)
- [Ausschließen von Benutzern](#) (siehe Seite 34)
- [Datumsbereiche](#) (siehe Seite 34)
- [Benutzerumleitung](#) (siehe Seite 36)

Mit der folgenden Syntax können Sie alle Benutzer (lokal, Domäne, Active Directory, verwaist) in die Migration ein- bzw. von ihr ausschließen.

Benutzertyp	Einschließen	Ausschließen	Details/Beispiel
Lokal	/user ?*	/nouser ?*	Mit der folgenden Syntax können Sie alle Benutzer (lokale Konten ausgenommen) in die Migration einschließen: /user * /nouser ?*

Benutzertyp	Einschließen	Ausschließen	Details/Beispiel
Domäne	<code>/user ?**</code>	<code>/nouser ?**</code>	<p>Die in diesem Beispiel gezeigte Syntax zum Einschließen migriert alle Benutzer außer den verwaisten.</p> <p>Die in diesem Beispiel gezeigte Syntax zum Ausschließen migriert nur die verwaisten Benutzer.</p> <p>Weitere Informationen zum Ein- bzw. Ausschließen von verwaisten Benutzern finden Sie in der Zeile für verwaiste Benutzer.</p>
Active Directory	<code>/user ?***</code> Hinweis: Das mittlere "*" definiert entweder die Organisations einheit oder einen Container auf beliebiger Ebene.	<code>/nouser ?***</code>	<p>Mit der folgenden Syntax können Sie alle AD-Benutzer (verwaiste Benutzer ausgenommen) in die Migration einschließen:</p> <pre>/user ?***</pre> <p>Das vorherige Beispiel migriert alle Active Directory-Benutzer außer den verwaisten Benutzern und den Active Directory-Benutzern, deren Name dem einer Organisationseinheit entspricht.</p> <p>Wenn Sie die Migration von verwaisten Benutzern in einem Active Directory ausschließen möchten, geben Sie Folgendes ein:</p> <pre>/user * /nouser ?*** /user ?*** orphan false</pre> <p>Mit der folgenden Syntax können Sie alle AD-Benutzer von der Migration aus- und alle anderen Benutzer einschließen:</p> <pre>/user * /nouser ?***</pre> <p>Verwaiste AD-Konten bleiben möglicherweise ausgewählt, weil sie Domänenkonten gleichen.</p>
Alle Benutzer	<code>/user *</code>	<code>/nouser *</code>	<p>Mit der folgenden Syntax können Sie alle Benutzer im System (verwaiste, besondere [siehe Hinweis], Domänen- und Active Directory-Benutzer) einschließen:</p> <pre>/user *</pre>
Verwaist	Lokal: <code>/user ?*</code> <code>orphan true</code> Domäne: <code>/user?**</code> <code>orphan true</code> Active Directory: <code>/user ?***</code> <code>orphan true</code>	Lokal: <code>/user ?* orphan false</code> Domäne: <code>/user ?**</code> <code>orphan false</code> Active Directory: <code>/user ?***</code> <code>orphan false</code>	<p>In diesen Beispielen werden alle verwaisten Benutzer ausgeschlossen.</p>

Hinweis: Besondere Benutzer stellen Profile dar, die vom Betriebssystem erstellt werden, wie z. B. Profile für Administratoren oder Standardbenutzer.

Platzhalter

Verwenden Sie Platzhalter, um die Domäne oder den Active Directory-Container und den zu migrierenden Benutzernamen zu identifizieren.

Zielplatzhalter unterscheiden sich von Quellplatzhaltern. Quellplatzhalter können auch andere Zeichen enthalten (zum Beispiel, "`!*n?\m*am?r`"), während Zielplatzhalter nur zum Ersetzen ganzer Namen verwendet werden können (zum Beispiel, "`x\y:Domäne1*`" oder "`x\y:*\Gerhard`").

Im Folgenden werden Beispiele für die Verwendung von Platzhaltern aufgelistet:

* (Sternchen)

Wird anstelle einer beliebigen Folge von Zeichen (oder keinen Zeichen) verwendet. Beispiel für die Verwendung des Sternchens:

`/user *`

Wählt alle Benutzer auf dem System sowie auf dem Active Directory und der NT-Domäne aus. Entspricht "`/user */*`".

`/user la*`

Wählt alle lokalen Benutzer oder alle lokalen besonderen Benutzer auf dem System aus, die "La" enthalten, wie z. B. Laura, Lauren, Lural, Lawrence, Laurie etc.

`/user **`

Wählt alle Benutzer auf dem System sowie auf dem Active Directory und der NT-Domäne aus. Entspricht "`/user *`".

`/user Domain1*`

Wählt alle Benutzer auf dem System aus, die zu Domäne 1 gehören.

`/user ?*\Michael`

Wählt den Benutzer "Michael" aus, der zu jeder beliebigen und zu allen NT-Domänen auf dem System gehört.

`/user ?*\%DNA_User_Name`

Wählt den Benutzer aus, der an jeder beliebigen und an allen NT-Domänen auf dem System angemeldet ist.

`/user ?*`**

Wählt alle Active Directory-Benutzer mit Ausnahme der verwaisten Benutzer aus. Das mittlere Sternchen (*) definiert entweder die Organisationseinheit oder einen Container beliebiger Ebene.

? (Fragezeichen)

Steht für ein einziges Zeichen an der Stelle des Fragezeichens. Das Fragezeichen kann mit Sternchen (*) verwendet werden. Verwenden Sie das Fragezeichen nur, um Benutzer des Quellrechners festzulegen. Sie können das Fragezeichen nicht verwenden, um die Umleitung der Benutzer auf dem Zielrechner festzulegen.

/user ?*\M?ch*

Wählt alle Benutzer aus, die dem definierten Platzhalter entsprechen. Dadurch werden sowohl der Benutzer "Michael" als auch der Benutzer "Michelle" ausgewählt, die zu einer beliebigen NT-Domäne gehören.

user Domain1\M?ch*

Wählt alle Benutzer aus, die zu Domäne 1 gehören und den definierten Platzhaltern entsprechen. Dadurch werden sowohl der Benutzer "Michael" als auch der Benutzer "Michelle" ausgewählt, wenn beide zu Domäne 2 gehören.

Lokale Benutzer

Lokale Benutzer werden in der Befehlszeile dadurch gekennzeichnet, dass nur der Benutzername (und kein Domänenname) angegeben wird. Alle Benutzerbefehlszeilen, die nur über einen Parameter verfügen, werden sowohl auf dem Quell- als auch auf dem Zielrechner als lokale bzw. besondere Benutzer interpretiert.

Bei der Eingabe von lokalen Benutzern werden sowohl Platzhalter als auch Variablen unterstützt.

Die Syntax für die Migration lokaler Benutzer lautet:

```
/user <Benutzername>
```

Beispiel 1: Migrieren Sie Michael

Mit dem folgenden Befehl wird der lokale Benutzer "Michael" migriert:

```
/user Michael
```

Beispiel 2: Migrieren aller lokalen Benutzer, deren Name mit "M" beginnt

Mit dem folgenden Befehl werden alle lokalen Benutzer migriert, deren Name mit "M" beginnt:

```
/user M*
```

Beispiel 3: Migrieren aller lokalen Benutzer, deren Name mit "M" beginnt und "ch" enthält

Mit dem folgenden Befehl werden alle lokalen Benutzer migriert, deren Name mit "M" beginnt und "ch" enthält, z. B. Michael, Michelle usw.:

```
/user M?ch*
```

Beispiel 4: Migrieren des derzeit angemeldeten Benutzers

Der folgende Befehl verwendet eine Variable, um den derzeit angemeldeten Benutzer zu migrieren:

```
/user %user_name%
```

Besondere Benutzer

Besondere Benutzer stellen Profile dar, die vom Betriebssystem erstellt werden, wie z. B. Administratoren oder Standardbenutzer.

Lokale besondere Benutzer werden in der Befehlszeile dadurch gekennzeichnet, dass nur der Benutzername angegeben wird. Alle Benutzerbefehlszeilen, die nur ein einziges Argument enthalten, werden als lokaler oder als besonderer Benutzer betrachtet.

Legen Sie den Benutzernamen und die Domäne bzw. das Active Directory in der Benutzerbefehlszeile fest, um einen besonderen Benutzer festzulegen, der zu einer Domäne gehört.

Platzhalter und Variablen werden bei der Benutzerangabe unterstützt.

Mehrere Benutzer

Durch mehrmalige Eingabe des Befehlszeilen-Parameters "/user" können Sie mehrere Benutzer festlegen. Durch Eingabe der einzelnen Benutzer mit dem Parameter "/user" können diese Benutzer einfacher auf die jeweiligen Zielrechner umgeleitet werden.

Verwenden Sie zum Migrieren von mehreren Benutzern die folgende Syntax:

```
/user <Domänenname>\<Benutzername> /user <Domänenname>\<Benutzername>
```

Domänenbenutzer

In der Befehlszeile können Sie Domänenbenutzer definieren, indem Sie den Domänennamen vor den Benutzernamen setzen. Platzhalter und Variablen werden bei der Angabe von Benutzern und Domänen unterstützt.

Beachten Sie jedoch, dass die Eingabe eines Sternchens (*) an der ersten Position der Befehlszeile eine besondere Bedeutung hat: Sie wählen damit alle Benutzer unabhängig ihres NT-Domänenstatus aus. Wenn Sie nur die Benutzer der NT-Domäne auswählen möchten (und keine Migration lokaler oder besonderer Benutzer), setzen Sie ein Fragezeichen (?) vor das Sternchen (*), wie in den folgenden Beispielen gezeigt.

Die Syntax zur Migration von Domänenbenutzern lautet wie folgt:

```
/user <Domänenname>\<Benutzername>
```

Beispiel 1: Migrieren von Benutzer Michael, der zu Domäne 1 gehört

Mit dem folgenden Befehl wird der Benutzer Michael aus Domäne1 migriert:

```
/user Domain1\Michael
```

Beispiel 2: Migrieren aller Domänenbenutzer, deren Name mit "M" beginnt

Mit dem folgenden Befehl werden alle Benutzer in einer beliebigen Domäne migriert, deren Name mit "M" beginnt:

```
/user ?*\M*
```

Beispiel 3: Migrieren aller Domänenbenutzer, deren Name mit "M" beginnt und "ch" enthält

Mit dem folgenden Befehl werden alle Benutzer in einer beliebigen Domäne migriert, deren Name mit "M" beginnt und "ch" enthält (z. B. Michael, Michelle usw.):

```
/user ?*\M?ch*
```

Beispiel 4: Migrieren aller Domäne1-Benutzer auf dem Rechner

Mit dem folgenden Befehl werden alle Benutzer in Domäne1 auf dem Rechner migriert:

```
/user Domain1\*
```

Beispiel 5: Migrieren des derzeit angemeldeten Benutzers

Mit dem folgenden Befehl wird der derzeit angemeldete Benutzer in einer beliebigen NT-Domäne migriert:

```
/user ?*\%User_Name%
```

Beispiel 6: Migrieren des derzeit angemeldeten Benutzers in Domäne1

Mit dem folgenden Befehl wird der derzeit angemeldete Benutzer in Domäne1 migriert:

```
/user Domain1\%User_Name%
```

Active Directory-Benutzer

In der Befehlszeile können Sie Active Directory-Benutzer definieren, indem Sie den Active Directory-Namen vor den Benutzernamen setzen.

Platzhalter und Variablen werden bei der Angabe von Benutzern und Active Directory-Containern unterstützt.

Beachten Sie jedoch, dass die Eingabe eines Platzhalters an der ersten Position der Benutzerbefehlszeile eine besondere Bedeutung hat: Sie wählen damit alle Benutzer unabhängig von ihrem Active Directory-Status aus. Wenn Sie nur die Benutzer in einem Active Directory auswählen (und keine lokalen oder besonderen Benutzer migrieren) möchten, setzen Sie ein Fragezeichen (?) vor das Sternchen (*), wie in den folgenden Beispielen gezeigt.

Die Syntax zur Migration von Domänenbenutzern lautet wie folgt:

```
/user <Active  
Directory>[(\<Container>)|(\<Organisationseinheit>)+]\<Benutzername>
```

Regeln für Container und Organisationseinheiten:

- Benutzer können in Containern und Organisationseinheiten enthalten sein.
- Organisationseinheiten können nicht in einem Container enthalten sein.
- Organisationseinheiten können in anderen Organisationseinheiten enthalten sein.

Beispiel 1: Migration eines Active Directory-Benutzers in einem Container

Der folgende Befehl migriert den Benutzer Michael Schmidt, für den folgende Zugehörigkeiten gelten:

Active Directory: PM.ca.com

Container: Benutzer

Benutzer: Michael.Schmidt

```
/user PM.ca.com\Benutzer\Michael.Schmidt
```

Beispiel 2: Migration eines Benutzers mit zwei Organisationseinheiten

Im folgenden Beispiel wird der Benutzer Michael Schmidt migriert, für den folgende Zugehörigkeiten gelten:

Active Directory: engineering.ca.com

Organisationseinheit: Unternehmen

Organisationseinheit: Techniker

```
/user engineering.ca.com\Unternehmen\Techniker\Michael.Schmidt
```

Beispiel 3: Migration jedes Active Directory-Benutzers mit zwei Organisationseinheiten

Im folgenden Beispiel wird jeder Benutzer im System migriert, für den folgende Zugehörigkeiten gelten:

Active Directory: jedes Active Directory

Organisationseinheit: jede Organisationseinheit

Organisationseinheit: jede Organisationseinheit

```
/user ?*\*\*
```

Verwaiste Benutzer

Sie können verwaiste Benutzer mit dem Befehlszeilen-Parameter `"/user"` festlegen, indem Sie `"orphan true"` oder `"orphan false"` eingeben.

Verwenden Sie zum Migrieren von verwaisten Benutzern die folgende Syntax:

```
/user <Benutzername> orphan true
```

```
/user <Benutzername> orphan false
```

Beispiel 1: Migrieren eines lokalen Benutzers, bei dem es sich nicht um einen verwaisten Benutzer handelt

Im folgenden Beispiel wird die Migration des lokalen Benutzers Michael erläutert, bei dem es sich nicht um einen verwaisten Benutzer handelt:

```
/user Michael orphan false
```

Beispiel 2: Migrieren von Domänenbenutzern, deren Name mit "M" beginnt und bei denen es sich um verwaiste Benutzer handelt

Mit dem folgenden Befehl werden alle Domänenbenutzer migriert, deren Name mit "M" beginnt und bei denen es sich um verwaiste Benutzer handelt:

```
/user ?*\M* orphan true
```

Beispiel 3: Migrieren von Domänenbenutzern, deren Name mit "M" beginnt und die Zeichenfolge "ch" enthält und bei denen es sich nicht um verwaisten Benutzer handelt

Mit dem folgenden Befehl werden alle beliebigen Domänenbenutzer migriert, deren Name mit "M" beginnt sowie die Zeichenfolge "ch" enthält und bei denen es sich nicht um verwaiste Benutzer handelt:

```
/user ?*\M?ch* orphan false
```

Ausschließen von Benutzern

Sie können Benutzer mit Hilfe der Befehlszeile aus einer Migration ausschließen. Verwenden Sie dazu dieses Argument zusammen mit einem "/user"-Parameter.

Die Syntax zum Ausschließen eines Benutzers aus einer Migration lautet:

```
/nouser *\<Benutzername>
```

```
/user <Domänenname>\<Benutzername> /nouser <Domänenname>\<Benutzername>
```

Beispiel 1: Ausschließen eines Domänenbenutzers aus einer Migration

Mit dem folgenden Befehl wird der Benutzer Michael in Domäne D5 aus der Migration ausgeschlossen:

```
/nouser D5\Michael
```

Beispiel 2: Migrieren eines Benutzers in allen Domänen außer D5

Mit dem folgenden Befehl werden alle Benutzer namens Michael in allen Domänen mit Ausnahme des Benutzers Michael in Domäne D5 migriert:

```
/user ?*\Michael /nouser D5\Michael
```

Beispiel 3: Ausschließen aller Domänenbenutzer, deren Name mit "M" beginnt, aus der Migration

Mit dem folgenden Befehl werden alle Benutzer, deren Name mit "M" beginnt, in allen Domänen aus der Migration ausgeschlossen:

```
/nouser ?*\M*
```

Datumsbereiche

Bei der Migration von Benutzern können Sie die Befehlszeilenoption "before" und "after" verwenden. So können Benutzerprofile, die vor bzw. nach einem angegebenen Datum modifiziert wurden, migriert werden. Sie können die Argumente "before" und "after" zusammen mit den Argumenten "/user" und "/nouser" unabhängig voneinander oder zusammen verwenden, um einen Zeitraum zu spezifizieren.

Hinweis: Das angegebene Datum muss dem Datumskurzformat des aktuellen Gebietsschemas entsprechen. Für den deutschen Sprachraum ist das standardmäßig T.M.JJJJ (5.12.2002 oder 14.1.2003). Unter Windows 2000 können Sie die Datumseinstellungen in der Systemsteuerung unter "Ländereinstellungen" konfigurieren. Als Zeitpunkt wird Mitternacht (Ortszeit) des angegebenen Tages angenommen.

Die Syntax zur Angabe eines Datumsbereichs für eine Migration lautet:

```
/user <Domänenname>\<Benutzername> after 5.12.2003
```

```
/user <Domänenname>\<Benutzername> before 15.1.2004
```

```
/user <Domänenname>\<Benutzername> after 5.12.2003 and before 15.1.2004
```

Beispiel 1: Migrieren eines nach dem 5.12.2003 angelegten Benutzers in einer beliebigen Domäne

Mit dem folgenden Befehl wird der Benutzer Michael in allen Domänen migriert, falls sein Profil nach dem 5.12.2003 erstellt wurde:

```
/user ?*\Michael after 5.12.2003
```

Beispiel 2: Migrieren eines vor dem 15.01.2004 angelegten Benutzers in einer beliebigen Domäne

Mit dem folgenden Befehl wird der Benutzer Michael in allen Domänen migriert, falls sein Profil vor dem 15.1.2004 erstellt wurde:

```
/user ?*\Michael before 15.1.2004
```

Beispiel 3: Migrieren aller Benutzer in einem Datumsbereich

Mit dem folgenden Befehl werden alle Benutzer in allen Domänen migriert, falls auf ihr Benutzerprofil zwischen dem 5.12.2003 und dem 15.1.2004 zugegriffen wurde:

```
/user */* after 5.12.2003 before 15.1.2004
```

Benutzerumleitung

Wenn Sie die Befehlszeile zum Umleiten von Benutzern verwenden, kann das **Umleitungsargument nur genutzt werden**, wenn die **DNA-Datei angewendet wird**. Wenn Sie beim Erstellen einer DNA-Datei in der Befehlszeile Umleitungsargumente eingeben, wird Ihnen über eine Warnmeldung angezeigt, dass diese Befehlszeile ungültig ist. (Nur mit "/"A" verwenden. Nie mit "/"D" verwenden.)

Die Benutzerbefehlszeile überschreibt die manuelle Auswahl von Benutzern in der CA DMM-Benutzeroberfläche oder DMM-Vorlagen, die eine Benutzerauswahl enthalten. So werden Konflikte vermieden.

Hinweis: Wenn Sie eine Benutzerbefehlszeile verwenden und zusätzlich Benutzer über die Benutzeroberfläche auswählen oder eine Vorlage mit einer Benutzerauswahl laden, wird die manuelle und die Vorlagenauswahl ignoriert. Die Argumente der Benutzerbefehlszeile haben immer Vorrang. In dieser Situation wird eine Meldung in das Ereignis- und das Debug-Protokoll aufgenommen.

Es wird angenommen, dass das letzte Element der Quell- oder Ziel-Benutzerbefehlszeile den Benutzernamen darstellt.

Mit der folgenden Syntax wird ein Benutzer von einer Domäne in eine andere migriert:

```
/user <Domänenname>\<Benutzername>:<Domänenname>\<Benutzername>
```

Mit der folgenden Syntax wird ein Benutzer von einer Domäne in ein Active Directory migriert:

```
/user <Domänenname>\<Benutzername>:<Active Directory>.<Container>.<Organisationseinheit>\<Benutzername>
```

Mit der folgenden Syntax wird ein Benutzer von einem Active Directory in ein anderes migriert:

```
/user <Active Directory>.<Container>.<Organisationseinheit>\<Benutzername>:  
<Active Directory>.<Container>.<Organisationseinheit>\<Benutzername>
```

Beispiel 1: Migrieren eines Benutzers von einer Domäne in eine andere

Im folgenden Beispiel wird Benutzer aus Domäne1 auf Benutzer Michael in Domäne5 migriert:

```
/user Domäne1\Michael:Domäne5\Michael
```

Beispiel 2: Migrieren eines Benutzers von einem Active Directory in ein anderes mit Änderung des Benutzernamens

Mit dem folgenden Befehl wird Benutzerin Anna aus Domäne1 in das Active Directory "Admin.ca.com" im Benutzer-Container mit dem Namen "Anna.Verheiratet" migriert:

```
/user Domäne1:\Anna:Admin.ca.com\Benutzer\Anna.Verheiratet
```

Beispiel 3: Migrieren eines Benutzers aus einem Active Directory-Container in einen neuen Active Directory-Container mit Änderung des Benutzernamens

Mit dem folgenden Befehl wird die Benutzerin Anna.Ledig aus Active Directory "PM.ca.com" im Benutzer-Container in das Active Directory "PM.ca.com" im Admin-Container migriert, wobei eine Änderung des Benutzernamens in "Anna.Verheiratet" erfolgt:

```
/user PM.ca.com\Benutzer\Anna.Ledig:PM.ca.com\Admin\Anna.Verheiratet
```

Beispiel 4: Umleiten eines Domänenbenutzers auf einen lokalen Benutzer

Mit dem folgenden Befehl werden Domänenbenutzer auf lokale Benutzer umgeleitet. Verwenden Sie dafür die Umgebungsvariable des Gerätenamens:

```
/user *\*:%DNA_MACHINE_NAME%\*
```


Kapitel 3: Anpassen des Assistenten mit Hilfe der Befehlszeile

Sie können den Assistenten von CA DMM an Ihre Bedürfnisse anpassen, indem Sie auf der Befehlszeile die Seiten festlegen, die einem Benutzer angezeigt werden. Tragen Sie dazu die Befehlszeile in die DMM-Optionsdatei, in eine Verknüpfung oder in eine Batch-Datei ein. Diese Funktion erhöht die Migrationssicherheit und sorgt für einen reibungslosen Ablauf des Migrationsprozesses beim Benutzer. Bestimmte Elemente der Benutzeroberfläche können deaktiviert werden. Dadurch wird die Sicherheit des Migrationsprozesses erhöht und eine mögliche Überforderung mancher Endbenutzer vermieden.

Deaktivieren von Elementen der Benutzeroberfläche

Über die Befehlszeilenoption `"/DISABLE"` können Sie Teile der Benutzeroberfläche deaktivieren. Es können mehrere `"/DISABLE"`-Optionen in einer Befehlszeile enthalten sein. Stellen Sie sicher, dass Sie keine Seiten deaktivieren, die während der Migration eine Eingabe erfordern. Wenn Sie beispielsweise vorsehen, dass der Benutzer bei der Anwendung einer Migration selbst eine DNA-Datei auswählt, dürfen Sie die Seite "DNA-Datei öffnen" nicht deaktivieren.

Wenn eine Registerkarte deaktiviert wird, werden alle zugehörigen Seiten deaktiviert, und die Registerkarte wird entfernt. Durch das Deaktivieren aller Seiten einer Registerkarte wird die Registerkarte selbst deaktiviert.

Die Elemente der Benutzeroberfläche, die als Startseite verwendet werden können, sowie diejenigen, die deaktiviert werden können, finden Sie unter [Dateitypen](#) (siehe Seite 102). Bei Elementen, deren Name auf "Sheet" endet, handelt es sich um Registerkarten der CA DMM-Benutzeroberfläche. Bei Elementen, deren Name auf "Page" endet, handelt es sich um Seiten innerhalb dieser Registerkarten. Seiten, deren Name auf "WelcomePage" endet, werden nicht angezeigt, wenn die Anzeige von Begrüßungsseiten deaktiviert wurde.

Hinweis: In der Befehlszeile `"/disable"` wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Vergewissern Sie sich, dass Sie die korrekten Namen der Benutzeroberflächenelemente verwenden. Deaktivierte Menüpunkte bewirken umgekehrt keine Deaktivierung der zugehörigen Seiten der Benutzeroberfläche.

Beispiel:

Mit der unten stehenden Befehlszeile werden folgende Elemente deaktiviert:

- Registerkarte "Start"
- Seite mit den Systemeinstellungen
- Seite "Anwendungen und Einstellungen auswählen"
- Dialogfeld "Suchfilter"
- Registerkarte "Ziel"
- Seite mit den Benutzeroptionen

```
/disable StartSheet /disable SystemSettingsPage /disable ApplicationsSettingsPage  
/disable SearchFilters /disable DestinationSheet /disable UserOptionsPage
```

Festlegen der CA DMM-Startseite

Mit dem Befehlszeilenparameter "/LAUNCH" können Sie die Seite festlegen, die beim Aufrufen von CA DMM zuerst angezeigt werden soll. Stellen Sie sicher, dass Sie keine Seiten überspringen, die während der Migration eine Eingabe erfordern.

Deaktivierungsbefehle für die Registerkarte "Start"

In der folgenden Tabelle werden alle Deaktivierungsbefehle für die Seiten und Funktionen der Registerkarte "Start" aufgeführt:

Seite	Befehl	Beschreibung
Registerkarte "Start"	StartSheet	Entfernt die Registerkarte "Start" einschließlich aller Seiten von der Benutzeroberfläche.
Willkommen bei CA DMM	StartSheetWelcomePage	Begrüßungsseite der Registerkarte "Start".
DMM-Aufgabe auswählen	DNAServicePage	Entfernt die Seite, mit der Sie eine DNA-Datei erstellen oder öffnen oder die Quelle bzw. das Ziel für eine Echtzeitmigration festlegen können.
DMM-Aufgabe auswählen – Schaltfläche "Öffnen"	DNAServicePage::Open	Deaktiviert die Schaltfläche "Öffnen".
DMM-Aufgabe auswählen – Schaltfläche "Erstellen"	DNAServicePage::Create	Deaktiviert die Schaltfläche "Erstellen".

Seite	Befehl	Beschreibung
DMM-Aufgabe auswählen – Schaltfläche "Quelle"	DNAServicePage::Source	Deaktiviert die Schaltfläche "Quelle".
DMM-Aufgabe auswählen – Schaltfläche "Ziel"	DNAServicePage::Destination	Deaktiviert die Schaltfläche "Ziel".
Vorlagendatei öffnen	TemplateFileListPage	Entfernt die Seite, mit der Sie eine DMM-Vorlage aus einer Vorlagenliste auswählen können.
DNA-Datei öffnen	DNAFileListPage	Entfernt die Seite, mit der Sie aus einer Liste mit DNA-Dateien eine DNA-Datei auswählen können.
Optionen für DNA-Datei	EditBoxFilePage	Bei einer geöffneten DNA-Datei wird die Seite deaktiviert, mit der Sie auswählen können, ob Sie die DNA-Datei bearbeiten oder direkt die Registerkarte "Ziele" aufrufen möchten.
Optionen für DNA-Datei – Schaltfläche "Ziel"	EditBoxFilePage::Destination	Deaktiviert die Schaltfläche "Ziel".
Optionen für DNA-Datei – Schaltfläche "Bearbeiten"	EditBoxFilePage::Edit	Deaktiviert die Schaltfläche "Bearbeiten".
Kennwort eingeben	ServerPasswordPage	Entfernt die Seite, mit der Sie bei einer Echtzeitmigration ein Kennwort zum Schutz des Quellsystems vor unberechtigten Zugriffen festlegen können, und verschlüsselt den Datenaustausch während einer Echtzeitmigration.
Standardnetzwerk-Status	ServerConnectionPage	Entfernt die Seite, die bei einer Echtzeitmigration den Verbindungsstatus auf dem Quellrechner anzeigt.
Mit Quellsystem im Standardnetzwerk verbinden	ClientConnectionPage	Entfernt die Seite, mit der Sie bei einer Echtzeitmigration eine Verbindung zum ermittelten PC herstellen oder eine IP-Adresse eingeben und auf dem Zielrechner den Verschlüsselungsmodus aktivieren können.

Seite	Befehl	Beschreibung
Nach Quellsystem suchen	MachineBrowserPage	Entfernt die Seite, mit der Sie bei einer Echtzeitmigration aus einer Liste gefundener Quellsysteme auswählen oder auf dem Zielrechner eine IP-Adresse eingeben können.

Deaktivierungsbefehle für die Registerkarte "Einstellungen"

In der folgenden Tabelle werden alle Deaktivierungsbefehle für die Seiten und Funktionen der Registerkarte "Einstellungen" aufgeführt:

Seite	Befehl	Beschreibung
Registerkarte "Einstellungen"	SettingsSheet	Entfernt die Registerkarte "Einstellungen" einschließlich aller Seiten von der Benutzeroberfläche.
Einstellungen auswählen	SettingsSheetWelcomePage	Entfernt die Informations-/Begrüßungsseite der Registerkarte "Einstellungen".
Zu migrierende(n) Benutzer auswählen (aktuelle oder mehrere Benutzer)	UserOptionsPage	Entfernt die Seite, mit der Sie den aktuellen Benutzer oder mehrere Benutzer für die Migration auswählen können.
Zu migrierende Benutzer auswählen	UserSettingsPage	Entfernt die Seite, mit der Sie aus einer Liste der Benutzer auf dem Rechner mehrere Benutzer über die Benutzeroberfläche auswählen können.
Systemeinstellungen auswählen	UserSettingsPage	Entfernt die Seite, mit der Sie die zu migrierenden Systemeinstellungen auswählen können.
Anwendungen und Einstellungen auswählen	ApplicationsSettingsPage	Entfernt die Seite, mit der Sie zu migrierende Anwendungen und Anwendungseinstellungen auswählen können.
Dateien und Ordner auswählen	FileSelectionPage	Entfernt die Seite, mit der Sie die zu migrierenden Dateien und Ordner auswählen können.
Filter auswählen	FilterSelectionPage	Entfernt die Seite, mit der Sie Filter für die Migration definieren können.

Seite "Filter" – Befehle

Die nachfolgende Tabelle enthält alle Deaktivierungsbefehle für die Seiten "Filter":

Seite	Befehl	Beschreibung
Registerkarte "Einstellungen" Filter auswählen	FilterSelectionPage	Deaktiviert die Seite "Filter auswählen".
Registerkarte "Ziel" Filterziele	FilterDestinationPage	Deaktiviert die Seite "Filterziele".

Deaktivierungsbefehle für die Registerkarte "Ziel"

In der folgenden Tabelle werden alle Deaktivierungsbefehle für die Seiten und Funktionen der Registerkarte "Ziel" aufgeführt:

Seite	Befehl	Beschreibung
Registerkarte "Ziel"	DestinationSheet	Entfernt die Registerkarte "Ziel" einschließlich aller Seiten von der Benutzeroberfläche.
DNA-Ziel	DestinationSheetWelcomePage	Entfernt die Informations-/Begrüßungsseite der Registerkarte "Ziel".
DNA-Datei speichern	DestinationSheetBoxFileBrowsePage	Entfernt die Seite, auf der Sie beim Erstellen einer DNA-Datei Pfad, Dateiname, Titel und Beschreibungen eingeben können.
DNA-Datei speichern – Schaltfläche "Erweitert"	DestinationSheetBoxFileBrowsePage ::Advanced	Deaktiviert die Schaltfläche "Erweitert" auf der Seite "DNA-Datei speichern". Über diese Schaltfläche können Sie bestimmte Optionen ändern, z. B. Selbstextrahierungsoptionen, Optionen zum Media-Spanning sowie Datenschutzoptionen und Optionen zum Schutz einer DNA-Datei mittels Kennwort.

Seite	Befehl	Beschreibung
Zieloptionen	LocationLevelPage	Entfernt die Seite, auf der Sie über die Benutzerschnittstelle ein Standardziel (ohne Umleitung) bzw. einen erweiterten Zielpfad auswählen können.
Zieloptionen – Schaltfläche "Standard"	LocationLevelPage::Basic	Deaktiviert die Schaltfläche "Standard" auf der Seite "Zieloptionen", wenn eine DNA-Datei auf einen Zielrechner angewendet wird.
Zieloptionen – Schaltfläche "Erweitert"	LocationLevelPage::Advanced	Deaktiviert die Schaltfläche "Erweitert" auf der Seite "Zieloptionen", wenn eine DNA-Datei auf den Zielrechner angewendet wird.
Migrationsziel auswählen	SimpleLocationOptionsPage	Entfernt die Seite, auf der Sie beim Einsatz von erweiterten Zielen eine Anwendung bzw. zugehörige Dokumente umleiten können.
Benutzerziele	UserDestinationsPage	Entfernt die Seite, auf der Sie beim Einsatz von erweiterten Zielen einen Benutzer umleiten können.
Anwendungsziele	AppLocationOptionsPage	Entfernt die Seite, auf der Sie beim Einsatz von erweiterten Zielen eine Anwendung bzw. zugehörige Dokumente umleiten können.
Datei- und Ordnerziele	FileLocationOptionsPage	Entfernt die Seite, auf der Sie beim Einsatz von erweiterten Zielen Dateien, Ordner und Filter umleiten können.
Filterziele	FilterDestinationPage	Entfernt die Seite, auf der Sie beim Einsatz von erweiterten Zielen Filter umleiten können.

Deaktivierungsbefehle für die Registerkarte "Migrieren"

Die folgende Tabelle enthält alle Deaktivierungsbefehle für die Seiten und Funktionen auf der Registerkarte "Migrieren":

Seite	Befehl	Beschreibung
Registerkarte "Migrieren"	TransferSheet	Die Registerkarte "Migrieren" wird mitsamt allen zugehörigen Seiten aus der Benutzeroberfläche entfernt.
DNA migrieren	TransferSheetWelcomePage	Entfernt die Informations-/Begrüßungsseite der Registerkarte "Migrieren".
"Es wird auf die Migration gewartet." und/oder "Das System wird migriert."	TransferStatusPage	Entfernt die Seite zum Starten bzw. Überwachen des Migrationsstatus.
Es wird auf die Migration gewartet. – Schaltfläche "Start"	TransferStatusPage::Start	Die Schaltfläche "Start" wird deaktiviert.
Das System wird migriert. – Schaltfläche "Anhalten"	TransferStatusPage::Stop	Die Schaltfläche "Anhalten" wird nach Beginn der Migration deaktiviert.
Die Migration ist abgeschlossen – Schaltfläche "Dateiübersicht"	TransferStatuspage::FileInfo	Die Schaltfläche "Dateiübersicht" wird nach Erstellung einer DNA-Datei deaktiviert.

Deaktivierungsbefehle für die Registerkarte "Protokolle"

In der folgenden Tabelle werden alle Deaktivierungsbefehle für die Seiten und Funktionen der Registerkarte "Protokolle" aufgeführt:

Seite	Befehl	Beschreibung
Registerkarte "Protokolle"	LogsSheet	Die Registerkarte "Protokolle" und alle zugehörigen Seiten werden aus der Benutzeroberfläche entfernt.
Migrationsprotokolle	LogsSheetWelcomePage	Entfernt die Informations-/Begrüßungsseite der Registerkarte "Protokolle".

Seite	Befehl	Beschreibung
Sitzungs- und Undo-Protokoll	UndoPage	Entfernt die Seite, auf der die migrierten Elemente aufgeführt werden und auf der Sie Teile bzw. die gesamte Migration rückgängig machen können.
Sitzungs- und Undo-Protokoll – Schaltfläche "Rückgängig"	UndoPage::Undo	Deaktiviert die Schaltfläche "Rückgängig".
Sitzungs- und Undo-Protokoll – Undo-Datei laden	UndoPage::LoadUndo	Deaktiviert die Schaltfläche "Undo-Datei laden". Mit dieser Schaltfläche können Sie eine vorhandene Undo-Datei öffnen.
Ereignisprotokoll	EventPage	Entfernt die Seite, auf der das Ereignisprotokoll angezeigt wird, und somit die Liste aller Migrationsmeldungen.
Die Migration ist abgeschlossen.	CongratulationsPage	Entfernt die Seite, die über den erfolgreichen Abschluss der Migration informiert und auf der Sie eine neue Migration starten können.
Die Migration ist abgeschlossen – Schaltfläche "Neue Migration"	NewMigration	Entfernt die Schaltfläche "Neue Migration" von der Seite "Die Migration ist abgeschlossen".

Deaktivierungsbefehle für Menüs und andere Funktionen

Die folgende Tabelle enthält alle Deaktivierungsbefehle für Menüs und andere Funktionen:

Menüs	Seite	Befehl	Beschreibung
Datei	Datei, Neue Migration	NewMigration	Entfernt die Menüoption "Neue Migration" aus dem Menü "Datei".
	Datei, Öffnen, Vorlage	LoadTemplate	Entfernt die Menüoption "Vorlage öffnen" aus dem Menü "Datei".
	Datei, Öffnen, DNA-Datei	OpenDNAFile	Entfernt die Menüoption "DNA-Datei öffnen" aus dem Menü "Datei".
	Datei, Speichern, Vorlage	SaveTemplate	Entfernt die Menüoption "Vorlage speichern" aus dem Menü "Datei".

Menüs	Seite	Befehl	Beschreibung
Windows	Fenster, Suchfilter	SearchFilters	Entfernt die Menüoption "Suchfilter" aus dem Menü "Fenster".
Optionen	Optionen, Einstellungen	KhanSheet::OptionsSettings	Entfernt die Menüoption "Einstellungen" aus dem Menü "Optionen".
	Optionen, Protokolle	OptionsDialog::Logs	Entfernt die Menüoption "Protokolle" aus dem Menü "Optionen".
Andere	Seite	Befehl	Beschreibung
		RestartRequiredDialog	Das Dialogfeld "Neustart erforderlich" wird nach Abschluss der Migration nicht angezeigt.
		CommandLineHelp	Entfernt das Dialogfeld "Befehlszeilenhilfe", wenn es der Benutzer es auf der Befehlszeile verlangt durch die Eingabe des /?-Parameters, oder wenn ein Fehler in der Befehlszeile entdeckt wird.

Kapitel 4: Neuplanen einer Sicherung mit Hilfe der Befehlszeile

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Sie mit Hilfe der Befehlszeile eine Sicherung zeitlich festlegen können.

Befehlszeilensyntax

Dieser Befehl wird automatisch von DMM Always Current Scheduler ausgegeben. Vor der Ausführung einer geplanten Aufgabe zeigt DMM Always Current Scheduler ein Dialogfeld an, so dass Sie die Sicherung verschieben oder abbrechen können. Wenn Sie die Sicherung verschieben, wird DMM Always Current Scheduler geöffnet, und Sie können einen neuen Zeitpunkt für die Ausführung der Aufgabe wählen.

Die Syntax für das Ausführen einer Befehlszeile lautet:

```
"installation path\DNAScheduler.exe" /reschedule "[.dmx-Dateipfad]"
```

wobei über

"/reschedule"

DMM Always Current Scheduler geöffnet wird, so dass Sie für eine Aufgabe eine andere Zeit auswählen können.

Kapitel 5: Rückgabecodes von CA DMM:

Bei Fehlern gibt CA DMM entsprechende Rückgabecodes aus, um externen Programmen die Migrationsergebnisse mitzuteilen. CA DMM gibt nach Beendigung des Vorgangs den Status anhand der folgenden Abschlusscodes an:

Code	Beschreibung
1	Vorgang erfolgreich ausgeführt, kein Neustart erforderlich.
2	Vorgang erfolgreich ausgeführt, Neustart erforderlich.
3	Registrierungseinträge erfolgreich deinstalliert
-1	Ungültige oder fehlende Befehlszeilenoption(en).
-2	Initialisierungsfehler (erforderliche DLL-Dateien usw. können nicht initialisiert werden).
-3	Vorgang fehlgeschlagen (Migration abgebrochen).
-4	CA DMM wurde ohne Migrationsversuch beendet (z. B. weil die Migration vor Beginn vom Benutzer abgebrochen wurde).
-5	Die in der Befehlszeile angegebene Vorlagendatei ist ungültig oder kann nicht geöffnet werden.
-6	Reserviert. Setzen Sie sich mit dem Technischen Support in Verbindung, wenn dieser Fehler auftritt.
-7	In der Befehlszeile wurde eine fehlende DMM Optionsdatei angegeben. Die DMM Optionsdatei wird mit dem Befehl "/O" angegeben.
-8	In der Befehlszeile wurde eine ungültige DMM Optionsdatei angegeben. Die DMM Optionsdatei wird mit dem Befehl "/O" angegeben.
-9	Es wurde kein gültiges Benutzerprofil für die Migration ausgewählt.
-10	Migration für mehrere Benutzer konnte auf Grund fehlender Privilegien oder der Konfiguration des Betriebssystems nicht durchgeführt werden.
-11	Angabe eines ungültigen Revisionsdatums in der Befehlszeile
-12	Speichern/Anwenden der DNA-Datei ist fehlgeschlagen aufgrund fehlgeschlagener Prüfsumme (DNA-Datei ist beschädigt).
-13	Falsche Laufwerkzuordnung in der Befehlszeile angegeben.
-14	Der angeforderte Vorgang wird nicht unterstützt.

Kapitel 6: Rückgabecodes von DMM Director

CA DMM stellt Ihnen Rückgabefehlercodes zur Verfügung, mit denen Migrationsergebnisse an andere Programme übergeben werden können. Nach Abschluss eines Prozesses gibt DMM Director folgende Statuscodes zurück.

Code	Beschreibung
-100	Ungültiger Befehl.
-101	Initialisierung fehlgeschlagen.
-102	Ungültige DMM-Migrationsdatei (.dmx).
-103	Keine Vorlagendatei spezifiziert oder verfügbar.
-104	Fehler bei der Vorlagendatei.
-105	CA DMM nicht verfügbar.
-106	Ungültige Option.
-107	Installationsprogramm für Bibliotheken nicht verfügbar.
-108	Fehler beim Installationsprogramm für Bibliotheken.
-109	DCOM95-Fehler.
-110	Fehlender Befehl.
-111	CA DMM-Installationsprogramm nicht verfügbar.
-112	Fehler bei der CA DMM-Installation.
-113	CA DMM-Fehler.
-114	Fehler bei der Datei "DDNAOptions.dox".
-115	IEInstall-Option nicht verfügbar.
-116	Fehler bei der IE-Installation.

Kapitel 7: CA DMM – Optionen

Das Verhalten von CA DMM kann mit einer Reihe von Optionen festgelegt werden. Es gibt zwei Möglichkeiten, diese Optionen einzustellen:

- über das Menü "Optionen"
- über die DMM-Optionsdatei (standardmäßig "DDNAOptions.xml")

In diesem Abschnitt werden diese Optionen ausführlich beschrieben.

Allgemeine Optionen

In der folgenden Tabelle werden die verfügbaren allgemeinen Optionen aufgeführt. Boolesche Werte werden entweder als 1 (aktiviert) oder als 0 (deaktiviert) festgelegt.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Befehlszeile	Welche Befehlszeile soll zum Ausführen von CA DMM verwendet werden?	Geben Sie die Befehlszeile ein, mit der CA DMM ausgeführt werden soll. Einzelheiten finden Sie unter " Befehlszeilenschnittstelle (siehe Seite 11)".	Gültige CA DMM-Befehlszeile. Einzelheiten finden Sie unter " Befehlszeilenoptionen (siehe Seite 15)".	Nicht mit DMM Director verwenden. DMM Director erzeugt die Befehlszeile automatisch.
Komprimierung	Welche Komprimierungsstufe möchten Sie für DNA-Dateien verwenden?	Gibt die Komprimierungsstufe an, die beim Erstellen einer DNA-Datei verwendet wird.	0 = Keine 1 = Schnellste 2 = Kleinste Standard: Schnellste.	Keine.
Keine Warnung bei deaktivierter Komprimierung.	Möchten Sie, dass der Benutzer gewarnt wird, wenn die Komprimierung deaktiviert ist?	Wenn Sie die Option aktivieren, wird dem Benutzer vor dem Erstellen einer DNA-Datei die Warnung angezeigt, dass die Komprimierung deaktiviert ist.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Aktiviert	Die Option "Komprimierung" muss auf "Keine" gesetzt sein.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Keine Warnung bei fehlendem Skriptverzeichnis.	Soll der Benutzer informiert werden, wenn das Skriptverzeichnis fehlt?	Wenn Sie die Option aktivieren, wird ein Dialogfeld mit einer Warnung angezeigt, wenn das Skriptverzeichnis fehlt.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Aktiviert	Keine.
Standard für DNA-Dateinamen	Welche Dateinamenstruktur soll zur Identifizierung von DNA-Dateien beim Anzeigen in der Liste "DNA-Datei öffnen" verwendet werden, wenn das Kontrollkästchen "Nur Dateien anzeigen, die mit dem Standarddateinamen übereinstimmen" aktiviert ist?	Wenn das Kontrollkästchen "Nur Dateien anzeigen, die mit dem Standarddateinamen übereinstimmen" aktiviert wurde, werden in der Liste "DNA-Datei öffnen" nur Dateien angezeigt, die mit der definierten Dateinamenstruktur übereinstimmen.	Gültiger Pfad und Dateiname. Umgebungs- und DMM-Variablen werden in den Pfad- und Dateinamen unterstützt. Standard: ... \Dokumente und Einstellungen\Eigene Dateien\%DNA_machine_name%%DNA_date%_%DNA_time%.dna	Keine.
Pfad für DNA-Dateien	In welchem Verzeichnis soll nach DNA-Dateien zum Anzeigen auf der Seite "DNA-Datei öffnen" gesucht werden?	In der Liste "DNA-Datei öffnen" werden nur Dateien angezeigt, die sich in diesem Pfad befinden. Der Pfad für DNA-Dateien darf keinen HTTP-Serverpfad enthalten.	Gültiger Pfad. Es können mehrere Pfade angegeben werden, wenn sie durch ein Semikolon (;) getrennt werden. Umgebungs- und DMM-Variablen werden in den Pfad- und Dateinamen unterstützt	Keine.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Standard für Vorlagendateien	Welche Dateinamenstruktur soll zur Identifizierung von Vorlagendateien beim Anzeigen auf der Seite "Vorlagendatei auswählen" verwendet werden?	Wenn das Kontrollkästchen "Nur Dateien anzeigen, die mit dem Standarddateinamen übereinstimmen" aktiviert wurde, werden in der Liste "Vorlagendatei auswählen" nur Dateien angezeigt, die mit der definierten Dateinamenstruktur übereinstimmen.	Gültiger Pfad und Dateiname. Umgebungs- und DMM-Variablen werden in den Pfad- und Dateinamen unterstützt. Standard: ...\\Eigene Dateien\\MyDNATemplate	Keine.
Pfad für Vorlagendateien	In welchem Verzeichnis soll nach Vorlagendateien zum Anzeigen auf der Seite "Vorlagendatei auswählen" gesucht werden?	In der Liste "Vorlagendatei auswählen" werden nur Dateien angezeigt, die sich in diesem Pfad befinden.	Gültiger Pfad und Dateiname. Es können mehrere Pfade angegeben werden, wenn sie durch ein Semikolon (;) getrennt werden. Umgebungs- und DMM-Variablen werden in den Pfad- und Dateinamen unterstützt.	Keine.
Begrüßungsseiten deaktivieren	Möchten Sie die Anzeige der Begrüßungsseiten deaktivieren?	Wenn Sie die Option aktivieren, werden die Begrüßungsseiten der einzelnen Registerkarten nicht angezeigt.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Deaktiviert	Keine
Netzlaufwerke zuordnen	Möchten Sie zulassen, dass zugeordnete Netzlaufwerke migriert werden?	Wenn Sie die Option aktivieren, können zugeordnete Netzlaufwerke von der Quell-Workstation auf die Ziel-Workstation migriert werden.	1 = Aktiviert (zuordnen) 2 = Deaktiviert (nicht zuordnen) Standard: Aktiviert	Keine

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Untere Ordner dieses bestimmten Ordners migrieren	Möchten Sie, dass bei der Auswahl eines systemeigenen Ordners (z. B. "Eigene Dateien") für die Migration alle Untere Ordner migriert werden?	Wenn Sie die Option aktivieren, werden alle Unterverzeichnisse migriert.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Aktiviert	Keine.
Standardspeicherort von systemeigenen Ordnern wiederherstellen	Möchten Sie, dass ein systemeigener Ordner, der auf die Ziel-Workstation umgeleitet wird, wieder an seinem Standardspeicherort registriert wird?	Wenn Sie die Option aktivieren, wird der neue Speicherort des systemeigenen Ordners zum Standardspeicherort.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Deaktiviert	Keine.
Systemeigene Ordner auf der Seite "Dateien und Ordner auswählen" anzeigen	Möchten Sie, dass Benutzer auf der Seite "Dateien und Ordner auswählen" auch systemeigene Ordner (z. B. "Eigene Dateien") auswählen können?	Wenn Sie die Option deaktivieren, werden systemeigene Ordner wie "Eigene Dateien" auf der Seite "Dateien und Ordner auswählen" ausgeblendet. Wenn Sie "Persönlich" angeben, wird die Auswahl systemeigener Ordner unter "Eigene Dateien" angezeigt.	Persönlich False Standard: Persönlich ("Eigene Dateien" anzeigen)	Keine.
Migration überschreiben	Wann möchten Sie duplizierte Dateien beim Anwenden einer DNA-Datei überschreiben?	Wenn Dateien auf dem Zielrechner angewendet werden, gibt diese Option an, unter welcher Bedingung doppelte Dateien überschrieben werden sollen.	0 = Nie 1 = Neuer 2 = Immer Standardeinstellung ist 1, "Neuer".	

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Revision überschreiben	Wann möchten Sie doppelte Dateien beim Anwenden einer DNA-Datei-Revision überschreiben?	Wenn Dateien auf dem Zielrechner angewendet werden, gibt diese Option an, unter welcher Bedingung doppelte Dateien überschrieben werden sollen.	0 = Nie 1 = Neuer 2 = Immer Standardeinstellung ist 2, "Immer".	Keine.
Verzeichnisstruktur beibehalten	Möchten Sie den ursprünglichen Pfad der migrierten Dateien beibehalten?	Wenn Sie die Option aktivieren, werden Dateien, die mit einem Filter migriert werden, unter ihrem ursprünglichen Pfad gespeichert.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Aktiviert	Keine.
Skriptverzeichnis	Unter welchem Pfad befindet sich das Skriptverzeichnis?	Bestimmt das Verzeichnis, in dem sich die CA DMM-Skripts befinden. Der eingegebene Pfad muss Unterverzeichnisse mit den Namen "Anwendungsskripts" und "Systemskripts" enthalten.	Gültiger Pfad und Dateiname. Standard ist der <i>Installationspfad</i> .	Keine.
Anwendungen anzeigen	Möchten Sie, dass Benutzer Anwendungen für die Migration auswählen können?	Wenn Sie die Option aktivieren, können Benutzer auf der Seite "Anwendungen und Einstellungen auswählen" Anwendungen für die Migration auswählen.	1 = Aktiviert 2 = Deaktiviert Standard: Deaktiviert	Keine.
Ausgeblendete Dateien nicht anzeigen	Möchten Sie, dass Benutzer ausgeblendete Dateien für die Migration auswählen können?	Wenn Sie die Option aktivieren, können Benutzer keine ausgeblendeten Dateien für die Migration auswählen.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Aktiviert	Keine.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Systemdateien nicht anzeigen	Möchten Sie, dass der Benutzer Systemdateien zum Migrieren auswählen kann?	Wenn Sie die Option aktivieren, können Benutzer keine Systemdateien für die Migration auswählen.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Aktiviert	Keine.
Netzlaufwerke anzeigen	Möchten Sie, dass Benutzer Dateien an Netzlaufwerke umleiten können?	Wenn Sie die Option aktivieren, können Benutzer Dateien und Ordner an Speicherorte auf Netzlaufwerken des Zielrechners umleiten.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Aktiviert	Keine.
Keine Benachrichtigung bei Skriptfehler	Soll eine Warnmeldung angezeigt werden, wenn ein Skriptfehler gefunden wird?	Wenn Sie die Option aktivieren, wird keine Meldung angezeigt, wenn ein Skriptfehler aufgetreten ist. Diese Option ist sinnvoll, wenn Sie benutzerdefinierte Skripts testen möchten.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Aktiviert	Keine.
Disk-To-Disk-Migration	Möchten Sie, dass eine Disk-To-Disk-Migration durchgeführt wird?	Wenn Sie die Option aktivieren, wird die Disk-To-Disk-Migration aktiviert und kann durchgeführt werden. Die Disk-To-Disk-Migration steht nur für Zwei-Phasen-Migrationen zur Verfügung. Vergewissern Sie sich vor Ausführung der Disk-To-Disk-Migration, dass das Slave-Laufwerk angeschlossen ist.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Deaktiviert	Keine.

Erweiterte Optionen

Die folgende Tabelle enthält die erweiterten Optionen, die für CA DMM festgelegt werden können. Boolesche Werte werden entweder als 1 (aktiviert) oder als 0 (deaktiviert) festgelegt.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Liste der kritischen Dateien	Welche Dateien sollen als kritische Dateien gekennzeichnet werden?	Definiert die Liste der Dateien, die als kritische Dateien gekennzeichnet werden sollen.	Standard: io.sys boot.ini msdos.sys autoexec.bat codify.sys	Keine.
Keine Warnung, wenn kritische Datei oder kritischer Ordner ausgewählt wird	Möchten Sie, dass der Benutzer gewarnt wird, wenn eine kritische Datei für die Migration ausgewählt wird?	Wenn Sie die Option aktivieren, wird keine Warnung angezeigt, wenn der Benutzer für das Betriebssystem kritische Dateien zur Migration auswählt.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Deaktiviert	Keine.
Defekte Desktop-Verknüpfungen nicht migrieren	Möchten Sie defekte Desktop-Verknüpfungen von der Migration ausschließen?	Wenn Sie die Option aktivieren, werden Verknüpfungen auf dem Desktop des Benutzers, die während der Migration nicht zugeordnet werden können, nicht migriert.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Deaktiviert	Keine.
Defekte Schnellstart-Verknüpfungen nicht migrieren	Möchten Sie defekte Schnellstart-Verknüpfungen von der Migration ausschließen?	Wenn Sie diese Option aktivieren, werden Verknüpfungen auf der Schnellstartleiste, die während der Migration nicht zugeordnet werden können, nicht migriert.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Deaktiviert	Keine.
Defekte Startmenü-Verknüpfungen nicht migrieren	Möchten Sie defekte Startmenü-Verknüpfungen von der Migration ausschließen?	Wenn Sie die Option aktivieren, werden Startmenü-Verknüpfungen, die während des Systemstarts nicht zugeordnet werden können, nicht migriert.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Deaktiviert	Keine.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Defekte Verknüpfungen im Ordner "Autostart" nicht migrieren	Möchten Sie defekte Autostart-Verknüpfungen migrieren?	Wenn Sie die Option aktivieren, werden alle Autostart-Verknüpfungen, die nicht zugeordnet werden können, nicht migriert.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Deaktiviert	Keine.
Defekte Verknüpfungen nicht migrieren	Möchten Sie defekte Verknüpfungen von der Migration ausschließen?	Wenn Sie die Option aktivieren, werden alle Verknüpfungen, die während der Migration nicht zugeordnet werden können, nicht migriert.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Deaktiviert	Keine.
Defekte Desktop-Verknüpfungen in einen Ordner verschieben	Möchten Sie defekte Verknüpfungen auf dem Desktop in einen Ordner verschieben?	Wenn Sie die Option aktivieren, werden alle Verknüpfungen, die während der Migration nicht zugeordnet werden können, in den Ordner "Beschädigte Verknüpfungen" auf dem Desktop verschoben.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Aktiviert	Keine.
Datei-I/O-Puffergröße (Byte)	Wie groß soll der Puffer beim Arbeiten mit DNA-Dateien sein?	Größere E/A-Pufferwerte erhöhen u. U. die Leistung und Speichernutzung.	Standardeinstellung ist: 1048576	Keine.
Zusätzlicher freier Speicher (KB)	Wie viel freien Festplattenspeicher benötigen Sie zum Erstellen einer DNA-Datei?	Definiert den zusätzlichen Speicher auf der Festplatte, der für das Erstellen der DNA-Datei erforderlich ist. Die DNA-Dateigröße plus dieses zusätzlichen Speichers wird beim Erstellen der DNA-Datei nicht überschritten.	Standardeinstellung ist: 64 KB	Keine.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Zusätzlicher freier Speicherplatz Wechselmedien (KB)	Wie viel freier Wechselmedienspeicher ist zur Speicherung Ihrer DNA-Datei erforderlich?	Gibt den Spielraum für Wechselmedienspeicher an, der zum Erstellen einer DNA-Datei erforderlich ist. Die DNA-Dateigröße zzgl. dieses Spielraums wird bei der Erstellung der DNA-Datei nicht überschritten. Der Spielraum wird automatisch auf 1 KB eingestellt, wenn der eingegebene Wert unterhalb der mindestens erforderlichen Spanning-Größe liegt.	Standardeinstellung ist: 1 KB	Keine.
Pfad der Namens- und Speicherortfilter	Wie lautet der Pfad, in dem bei Verwendung eines Namens- und Speicherortfilters nach bestimmten Dateien und Ordnern gesucht werden soll?	Diese Option enthält den Pfad zu dem Speicherort, an dem nach bestimmten Dateien und Ordnern gesucht werden soll, wenn ein Namens- und Speicherortfilter eingesetzt wird.	Leer	Keine.
Dateinamen für Namens- und Speicherortfilter	Wie lauten die Namen der Dateien oder Ordner, die bei Erstellung eines Namens- und Speicherortfilters migriert werden?	Diese Option enthält die Namen der Dateien oder Ordner, die migriert werden, wenn ein Filter für Namen und Speicherorte erstellt wird.	Leer	Keine.
Maximale FAT32-Dateigröße (MB)	Welche maximale FAT32-Dateigröße ist erlaubt?	Definiert die maximale Größe der DNA-Datei, die auf FAT32-Systemen erstellt werden kann.	Standardeinstellung ist: 4096 MB	Keine.
Maximale NTFS-Dateigröße (MB)	Welche maximale NTFS-Dateigröße ist erlaubt?	Definiert die maximale Größe der DNA-Dateien, die auf NTFS-Systemen erstellt werden können.	Standardeinstellung ist: 0 (keine Begrenzung)	Keine.
Maximale FAT-Dateigröße (MB)	Welche maximale FAT-Dateigröße ist erlaubt?	Gibt die maximale DNA-Dateigröße an, die in einem FAT-Dateisystem erstellt werden kann.	Standardeinstellung ist: 2048	Keine.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Maximale Größe des Registrierungswerts (KB)	Welche maximale Registrierungswertgröße ist erlaubt?	Definiert die maximale Größe des Registrierungswerts, der erstellt werden kann.	Standardeinstellung ist: 64 (KB)	Keine.
Maximale Größe der zugeordneten Datei (KB)	Welches ist die maximale Dateigröße für zugeordnete Dateien?	Diese Option begrenzt nur die Zuordnung der Dateien, die den maximalen Wert überschreiten. Dateien, die die maximal zulässige Größe überschreiten, werden auf den Zielrechner migriert, aber nicht zugeordnet. Das Zuordnen großer Dateien kann sich nachteilig auf Leistung und Speicherauslastung auswirken.	Standardeinstellung ist: 10 KB	Keine.
Maximaler VSS-Timeout (ms)	Nach maximal wie viel Zeit in Millisekunden muss ein VSS-Timeout erfolgen?	Diese Möglichkeit wird verwendet, um die Timeout-Grenze für VSS in Millisekunden zu konfigurieren.	Standardeinstellung ist 120.000 ms	Keine.
Liste der nicht komprimierbaren Dateien	Welche Dateiformate sollen während der Erstellung einer DNA-Datei nicht komprimiert werden?	Die Liste nicht komprimierbarer Dateien enthält die Erweiterungen der Dateiarnten, die bei der Erstellung einer DNA-Datei nicht komprimiert werden sollen.	Dateinamen durch Pipe-Zeichen ' ' abgetrennt. Standard: Z ZIP RAR ARJ ACE LZH LHA CAB SEA SIT GIF PFB MP3 MPG RM LEX PNG PST *_	Diese Option ist nur gültig, wenn die Komprimierung aktiviert ist.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Pfad der Registrierungsausschlussliste	Wie lautet der Pfad der Datei mit der Registrierungsausschlussliste?	Die Ausschlussliste für Registrierungselemente enthält die Registrierungselemente, die von einer Migration ausgeschlossen werden sollen.	Gültiger Pfad und Dateiname. Standardeinstellung ist: CA DMM reg exclude.dnax	Diese Option darf nur geändert werden, wenn Sie den Speicherort der Standardausschlussliste geändert haben.
Pfad der nicht-registrierten Ausschlussliste	In welchem Pfad befindet sich die Datei mit der Liste der von der Registrierung auszuschließenden Dateien?	In der nicht-registrierten Ausschlussliste sind die Dateien aufgeführt, die während einer Migration nicht registriert werden sollen.	Gültiger Pfad und Dateiname. Standardeinstellung ist: CA DMM Non Register exclude.dnax	Diese Einstellung sollte nur dann geändert werden, wenn Sie den Speicherort der Datei mit der Standardliste nicht zu registrieren der Dateien geändert haben.
Pfad für DMM-Speicherzuordnung	Wie lautet der Pfad zum Speichern des DMM-Speicherzuordnungsprotokolls?	Wenn beim Erstellen einer DNA-Datei bestimmte Dateibeschädigungen festgestellt werden, wird in diesem Pfad ein Debug-Protokoll erstellt.	Gültiger Pfad und Dateiname. Standarddateiname: DNAMemoryMap.log	Keine.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Pfad der Dateiausschlussliste	Wie lautet der Pfad der Dateiausschlussliste?	Die Dateiausschlussliste enthält eine Liste der Dateien, die bei einer Migration ausgeschlossen werden sollen.	Gültiger Pfad und Dateiname. Standarddateiname: Desktop DNA exclude.dnax	Diese Einstellung sollte nur dann geändert werden, wenn Sie den Speicherort der Datei mit der Standard-Ausschlussliste geändert haben.
Pfad der NTFS-Stream-Ausschlussliste	Wie lautet der Pfad der NTFS-Stream-Ausschlussliste?	Die NTFS-Stream-Ausschlussliste enthält eine Liste der NTFS-Stream-Namen, die bei einer Migration ausgeschlossen werden sollen.	Gültiger Pfad und Dateiname. Standarddateiname: Desktop DNA NTFS stream exclude.dnax	Keine.
DNA-Datei prüfen	Möchten Sie die Prüfsummen hinzufügen und die DNA-Datei prüfen?	Wenn Sie die Option aktivieren, wird beim Erstellen einer DNA-Datei eine Prüfsumme berechnet und in der Datei gespeichert. Beim Öffnen einer DNA-Datei findet eine Prüfung statt, bei der sichergestellt wird, dass die Datei mit der Prüfsumme übereinstimmt.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Deaktiviert Dadurch wird das Erstellen und Öffnen einer DNA-Datei verlangsamt.	Keine.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Virtueller Speicher (MB)	Wie viel Speicherplatz soll für den virtuellen Speicher zur Verfügung stehen?	CA DMM kann nur ausgeführt werden, wenn die erforderliche Mindestgröße an Festplattenspeicher (MB) auf dem Laufwerk verfügbar ist, auf dem sich die Auslagerungsdatei für den virtuellen Speicher befindet.	Standardeinstellung ist: 100 MB	Keine.
Keine Warnung zu virtuellem Speicher	Soll der Benutzer gewarnt werden, wenn der virtuelle Speicher während einer Migration knapp wird?	Wenn Sie die Option aktivieren, wird der Benutzer in einer Meldung vor zu geringem virtuellem Speicher gewarnt.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Aktiviert	Keine.
Nicht schwerwiegende Migrationsfehler	Welche Win32-Fehlernummern sollen, falls sie auftreten, nicht zum Abbruch der Migration führen?	Die angegebenen Win32-Fehlernummern führen, falls sie auftreten, nicht zum Abbruch der Migration.	Gültige Win32-Fehlernummern Standardeinstellung ist: 0,2,3,5,30,32,183,206,1005	Keine.
Datum für Skriptvergleich verwenden	Möchten Sie eine Fehlermeldung anzeigen, wenn die Skriptdaten von Quell- und Zielsystem unterschiedlich sind?	Wenn Sie die Option aktivieren, wird beim Ausführen einer Echtzeitmigration eine Meldung angezeigt, wenn die Skripts auf dem Quell- und Zielsystem unterschiedliche Datumsangaben haben.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Deaktiviert	Keine.
DNA-Datei ohne ausgewählte Elemente öffnen	Möchten Sie eine DNA-Datei ohne ausgewählte Elemente öffnen?	Wenn Sie die Option aktivieren, wird die DNA-Datei geladen, ohne dass Elemente für die Migration ausgewählt sind. Auf diese Weise können Sie eine Vorlage öffnen und nur die Elemente anwenden, die in der Vorlage ausgewählt sind (selektive Anwendung).	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Deaktiviert	Muss beim Öffnen einer DNA-Datei auf dem Zielrechner verwendet werden.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Skripts für jeden ausgewählten Benutzer erkennen	Möchten Sie System- und Anwendungsskripts basierend auf den Einstellungen für alle ausgewählten Benutzer oder nur für den aktuellen Benutzer ermitteln?	Wenn diese Option deaktiviert ist, kann die Ermittlung von Migrationsskripts für mehrere Benutzer auf langsameren Systemen schneller beendet werden. Dabei ist es in seltenen Fällen jedoch möglich, dass nicht alle benutzerspezifischen Einstellungen ermittelt werden. Aktivieren Sie die Option, um sicherzustellen, dass alle möglichen Einstellungen ermittelt und angezeigt werden. Hinweis: Manche ältere Skripts erfordern zur einwandfreien Funktion möglicherweise die Ermittlung für mehrere Benutzer.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Aktiviert	Keine.
Windows Explorer nicht beenden	Möchten Sie verhindern, dass CA DMM während der Migration den Windows Explorer beendet?	Wenn Sie diese Option aktivieren, wird Windows Explorer während der Migration nicht beendet.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Deaktiviert	Keine.
Windows Explorer nicht neu starten	CA DMM beendet Windows Explorer möglicherweise während der Migration. Möchten Sie verhindern, dass CA DMM nach Abschluss der Migration den Windows Explorer neu startet?	Wenn Sie diese Option aktivieren, wird Windows Explorer nach Abschluss der Migration nicht neu gestartet.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Deaktiviert	Keine.

64-Bit-Konfigurationsoptionen

In der folgenden Tabelle werden die verfügbaren 64-Bit-Optionen aufgeführt. Diese Optionen sind nur gültig, wenn auf dem Zielsystem ein 64-Bit-Betriebssystem ausgeführt wird.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
64-Bit anwenden	Welche Konfiguration möchten Sie verwenden?	<p>Bestimmt, welche Option verwendet wird:</p> <p>Standard: Enthält die folgenden Szenarien: <i>Quelle: 32-Bit-BS und Ziel: 64-Bit-BS</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Übernimmt die 32-Bit-Anwendungseinstellungen des Quellcomputers für die 32-Bit-Anwendungen des Zielsystems (64-Bit-BS). <p><i>Quelle: 64-BitBS und Ziel: 64-Bit-BS</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Übernimmt die 32-Bit-Anwendungseinstellungen des Quellcomputers für die 32-Bit-Anwendungen des Zielsystems (64-Bit-BS). - Übernimmt die 64-Bit-Anwendungseinstellungen des Quellcomputers für die 64-Bit-Anwendungen des Zielsystems (64-Bit-BS). <p>Nur 64-Bit: Enthält die folgenden Szenarien: <i>Quelle: 32-Bit-BS und Ziel: 64-Bit-BS</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Übernimmt die 32-Bit-Anwendungseinstellungen des Quellcomputers für die 64-Bit-Anwendungen des Zielsystems (64-Bit-BS). <p><i>Quelle: 64-BitBS und Ziel: 64-Bit-BS</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Übernimmt die 32- und die 64-Bit-Anwendungseinstellungen des Quellcomputers für die 64-Bit-Anwendungen des Zielsystems (64-Bit-BS). 	<p>Standard</p> <p>64-Bit</p> <p>Beides</p> <p>Standard ist die Option "Standard".</p>	Keine.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
		<p>Beide: Enthält die folgenden Szenarien: <i>Quelle: 32-Bit-BS und Ziel: 64-Bit-BS</i> - Übernimmt die 32-Bit-Anwendungseinstellungen des Quellcomputers sowohl für die 32-Bit-Anwendungen als auch für die 64-Bit-Anwendungen des Zielsystems (64-Bit-BS). <i>Quelle: 64-BitBS und Ziel: 64-Bit-BS</i> - Übernimmt die 32-Bit-Anwendungseinstellungen des Quellcomputers sowohl für die 32-Bit-Anwendungen als auch für die 64-Bit-Anwendungen des Zielsystems (64-Bit-BS). - Übernimmt die 64-Bit-Anwendungseinstellungen des Quellcomputers für die 64-Bit-Anwendungen des Zielsystems (64-Bit-BS).</p> <p>Hinweis: Migration von 64-Bit-Anwendungen (Quelle) nach 32-Bit-Anwendungen (Ziel) wird nicht unterstützt.</p>		

Optionen für die Echtzeitmigration

In der Tabelle mit den Optionen für die Echtzeitmigration sind die verfügbaren Netzwerkooptionen angeführt. Boolesche Werte werden entweder als 1 (aktiviert) oder als 0 (deaktiviert) festgelegt.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Übertragung aktivieren	Sollen IP-Adressen im Netzwerk übertragen werden, wenn Sie eine Echtzeitmigration ausführen?	Ist der Wert auf "Aktiviert" gesetzt, führt CA DMM die Übertragung durch und sucht nach anderen für die Migration verfügbaren Rechnern.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Aktiviert	Es muss eine Echtzeitmigration ausgeführt werden.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
IPv6-Umgebung für Multicasting aktivieren	Möchten Sie für die Suche nach Quellcomputern innerhalb des Subnetzes IPv6-Multicasting einsetzen?	Wenn Sie die Option aktivieren, verwendet CA DMM IPv6-Multicasting für IPv6-Quellcomputer. Andernfalls wird IPv4 für IPv4-Quellcomputer verwendet.	Aktiviert oder deaktiviert. Standard: Deaktiviert	Es muss eine Echtzeitmigration ausgeführt werden.
Verzögerung zwischen Übertragungsversuchen	Wie viele Millisekunden sollen zwischen den Übertragungen liegen?	Diese Option gibt die Anzahl der Millisekunden zwischen Übertragungen bei der Suche nach anderen übertragenden Rechnern im Netzwerk an.	Ganzzahl Standardeinstellung ist: 1000	Es muss eine Echtzeitmigration ausgeführt werden.
IP-Adressensuche aktivieren	Soll die IP-Adresse der ersten übertragenden Workstation, die gefunden wird, als Quellmaschine angezeigt werden?	Wenn Sie die Option auf "Aktiviert" setzen, sucht die Ziel-Workstation bei einer Netzwerkmigration nach anderen Workstations, die als Quelle ausgeführt werden, und zeigt die IP-Adresse der ersten ermittelten Workstation an.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Aktiviert	Keine.
Netzwerkversion	Zu welcher Version von CA DMM möchten Sie eine Verbindung herstellen können, wenn Sie eine Echtzeitmigration ausführen?	Durch das Festlegen dieser Zahl wird die Anzahl der Versionen von CA DMM beschränkt, die als Quellrechner angezeigt werden. Der Standardwert ist beispielsweise 11000. Dies bedeutet, dass Sie zu übertragenden Quellrechnern eine Verbindung herstellen können, bei denen dieser Wert unter "Netzwerkversion" angegeben wurde. Dieser Wert sollte nicht verändert werden.	Standardeinstellung ist: 11000	Es muss eine Echtzeitmigration ausgeführt werden.
TCP-Port	Welcher Anschluss soll verwendet werden?	Gibt den Anschluss an, der beim Ausführen von Echtzeitmigrationen verwendet werden soll.	Ganzzahl Standardeinstellung ist: 2763	Es muss eine Echtzeitmigration ausgeführt werden.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
UDP-Port	Welcher Anschluss soll verwendet werden?	Gibt den Anschluss an, der beim Ausführen von Echtzeitmigrationen verwendet werden soll.	Ganzzahl Standardeinstellung ist: 2763	Es muss eine Echtzeitmigration ausgeführt werden.
Keine Warnung über den Schutz durch eine Firewall anzeigen	Möchten Sie, dass der Benutzer unter Windows XP durch eine Warnmeldung auf die Internetverbindungs-Firewall hingewiesen wird?	Wenn Sie die Option aktivieren, wird vor einer Echtzeitverbindung keine Warnung angezeigt.	Aktiviert oder deaktiviert. Standard: Aktiviert.	Keine.
Echtzeit-Komprimierungsschwellewert	Dateien, die den Schwellenwert überschreiten, werden komprimiert (wenn die Komprimierungsoption aktiviert ist), bevor sie über das Netzwerk gesendet werden.	In den meisten Fällen, sollten Sie die Standardeinstellung verwenden. Wenn Ihr Netzwerk über eine geringe Bandbreite verfügt, empfiehlt es sich, den Komprimierungsschwellenwert ggf. herabzusetzen. Wenn Ihr Netzwerk über eine große Bandbreite verfügt, empfiehlt es sich, den Komprimierungsschwellenwert ggf. zu erhöhen.	Ein ganzzahliger Wert zwischen 10240 KB (10 MB) und 1048576 KB (1 GB). Standard: 102400 KB (100 MB)	Die Komprimierung muss aktiviert sein. Sie können die Option "Komprimierung" über die Verzweigung "Allgemein" aktivieren.

Protokolloptionen

In der folgenden Tabelle werden die verfügbaren Protokolloptionen aufgeführt. Boolesche Werte werden entweder als 1 (aktiviert) oder als 0 (deaktiviert) festgelegt.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Ändern von Protokolloptionen zulassen	Möchten Sie, dass der Benutzer Protokolloptionen ändern kann?	Wenn Sie die Option aktivieren, kann der Benutzer die Protokolloptionen ändern, die in der entsprechenden Optionsdatei über die CA DMM-Benutzeroberfläche festgelegt wurden.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Aktiviert	Keine.

Die Unterabschnitte für DMM-Protokolle umfassen:

- [Ereignisprotokolle](#) (siehe Seite 73)
- [Manifestprotokolle](#) (siehe Seite 74)
- [Undo-Protokolle](#) (siehe Seite 79)
- [Kennwortprotokolle](#) (siehe Seite 80)
- [Debug-Protokolle](#) (siehe Seite 80)
- [Netzwerkprotokolle](#) (siehe Seite 81)

Optionen für das Ereignisprotokoll

In der folgenden Tabelle werden die Optionen für die Ereignisprotokolle aufgeführt. Boolesche Werte werden entweder als 1 (aktiviert) oder als 0 (deaktiviert) festgelegt.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Ereignisprotokoll erstellen	Möchten Sie ein Ereignisprotokoll erstellen?	Wenn Sie die Option aktivieren, wird ein Ereignisprotokoll erzeugt.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Aktiviert	Keine.
Einmaliges Ereignisprotokoll erstellen.	Möchten Sie dem Namen des Ereignisprotokolls eine Datums- und Uhrzeitangabe hinzufügen?	Dadurch wird ein Ereignisprotokoll mit eindeutigem Namen erstellt.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Aktiviert	Keine.
Keine. Warnung bei Überschreiben des Ereignisprotokolls .	Soll der Benutzer informiert werden, wenn das Ereignisprotokoll ein bereits vorhandenes Ereignisprotokoll überschreibt?	Wenn Sie die Option aktivieren, wird beim Überschreiben des Ereignisprotokolls keine Warnung angezeigt.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Aktiviert	Keine.
Ereignisprotokollebene	Welche Detailebene soll im Ereignisprotokoll festgehalten werden?	Gibt an, wie detailliert die Informationen im Ereignisprotokoll sein sollen.	0 = Fehler 1 = Warnung 2 = Informationen Standardeinstellung ist: Fehler	Keine.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Speicherpfad des Ereignisprotokolls	Wo möchten Sie das Ereignisprotokoll speichern?	Definiert das Verzeichnis, in dem das Ereignisprotokoll gespeichert wird.	Gültiger Pfad und Dateiname. Standarddatei: Eigene Dateien\Log\%DNA_machinename%_DNAEvent.log Umgebungs- und DMM-Variablen werden in den Pfad- und Dateinamen unterstützt.	Keine.

Optionen für das Manifest-Protokoll

Beim Manifestprotokoll handelt es sich um eine Protokolldatei, die beim Ausführen einer Migration erstellt werden kann. Das Manifestprotokoll ist eine XML-basierte Datei, in der die Inhalte einer Migration detailliert erfasst werden. Das Manifestprotokoll dient zum Durchführen folgender Aufgaben:

- Manuelles oder programmatisches Prüfen der Inhalte einer DNA-Datei als Teil einer Qualitätsprüfung
- Aufzeichnen der in die DNA-Datei migrierten Inhalte bzw. der von der DNA-Datei auf das Zielsystem angewendeten Inhalte

- Importieren des Manifests in eine Datenbank für Berichts- oder Erfassungszwecke
- Durchführen von Data-Mining-Vorgängen zum Ermitteln von Fakten, wie z. B. dem durchschnittlichen für Benutzer erforderlichen Speicherplatz (auf der Festplatte bzw. einem freigegebenen Datenlaufwerk) oder der Anzahl von Dateien (Typen und Größen) auf den Benutzersystemen

Hinweis: Für Zwei-Phasen-Migrationen kann sowohl auf dem Quell- als auch auf dem Zielsystem ein Manifestprotokoll erstellt werden. Für Echtzeitmigrationen kann nur auf dem Zielsystem ein Manifestprotokoll erstellt werden. In den auf den Zielsystemen für Echtzeitmigrationen und Zwei-Phasen-Migrationen erfassten Manifestprotokollen werden der Quell- und der Zielpfad für Einstellungen und Dateien angezeigt.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Manifestprotokoll erstellen	Möchten Sie ein Manifestprotokoll erstellen?	Gibt an, ob ein Manifestprotokoll erstellt werden soll. Für Zwei-Phasen-Migrationen wird sowohl auf dem Quell- als auch auf dem Zielsystem ein Manifestprotokoll erstellt. Für Echtzeitmigrationen wird nur auf dem Zielsystem ein Manifestprotokoll erstellt.	Aktiviert oder deaktiviert Standard: Deaktiviert	Keine.
Speicherpfad des Manifestprotokolls	Wo soll das Manifestprotokoll gespeichert werden?	Legt das Verzeichnis und den Dateinamen für das Manifestprotokoll fest. Hinweis: Wenn während einer Zwei-Phasen-Migration das Manifestprotokoll für das Quell- und das Zielsystem gespeichert werden soll, müssen die Protokolldateien eindeutige Namen erhalten. Fügen Sie dazu die DMM-Variable für die Zeit zum Dateinamen hinzu. ...\Log\\%DNA_Machine_Name%_%DNA_Time%_DNAManifest.xml.	Gültiger Pfad und Dateiname. Standardeinstellung ist: ...Eigene Dateien\Log\%DNA_Machine_Name%_DNAManifest.xml. Umgebungs- und DMM-Variablen werden in den Pfad- und Dateinamen unterstützt.	Die Option für das Manifestprotokoll muss aktiviert sein.

Beispiel für ein Manifest-Protokoll

Im Folgenden finden Sie ein verkürztes Beispiel eines Manifest-Protokolls, das auf einem Zielrechner für eine Zwei-Phasen-Migration erstellt wurde:

```
- <DNAManifest>
  - <DNAHeader>
    <User>Domäne oder Aktive Directory\User-Name</User>
    <TemplateFile>Pfad und Name der Template-Datei</TemplateFile>
    <StartTime>Startdatum und -zeit der Migration</StartTime>
    <DNAFile>Pfad und Name der DNA-Datei bei einer Zwei-Phasen-Migration.
    Nicht erfasst bei einer Echtzeitmigration</DNAFile>
    <StartTime>Abschlussdatum und -zeit der Migration</StartTime>
    <TotalAmountMigrated>Migrierte Byte insgesamt</TotalAmountMigrated>
  </DNAHeader>
  - <MigratedOptions>
    - <Option Name="Alle Benutzerprofile auf Quellenrechner">
      - In diesem Abschnitt werden in einer Hierarchie die für die Migration
      ausgewählten Optionen detailliert beschrieben (z. B. die ausgewählten
      Benutzer, System- oder Anwendungseinstellungen).
    </Option>
  </MigratedOptions>
  - <MigratedDNA>
    - In diesem Abschnitt werden die migrierten DNA-Typen detailliert
    beschrieben. Es gibt zwei DNA-Typen: Registrierungswert und Datei. In diesem
    Beispiel wird ein Zielrechner mit einem Quell- und Zielpfad für jeden DNA-Typ
    beschrieben. Bei einer Quellmigration wird nur der Quellpfad erfasst.
    <DNA Type="Registrierungswert">
      <SourcePath>Quellpfad des Registrierungswerts</SourcePath>
      <DestinationPath>Pfad und Dateiname des Ziels</DestinationPath>
    </DNA>
    - <DNA Type="Datei">
      <SourcePath>Quellpfad der migrierten Datei</SourcePath>
      <Size>Dateigröße</Size>
      <DestinationPath>Zielpfad der migrierten Datei</DestinationPath>
    </DNA>
  </MigratedDNA>
</DNAManifest>
```

Details der Manifest-Protokolle

In der folgenden Tabelle werden die einzelnen Felder des Manifest-Protokolls detailliert beschrieben:

Abschnitt	Feld	Definition
<DNAHeader>	<User>	Domäne oder Active Directory\Benutzername des Benutzers, der am System zur Durchführung der Migration angemeldet ist. Beispiel: <User>Domain 1\Michael</User>
	<TemplateFile>	Pfad und Dateiname der Vorlagendatei, die während der Migration verwendet wird. Beispiel: <TemplateFile>\\Server\TemplateA.dtf</TemplateFile>
	<StartTime>	Datum und Uhrzeit zum Zeitpunkt des Migrationsbeginns. Beispiel: <StartTime>2003-09-25T14:20:53</StartTime>
	<DNAFile>	Pfad und Dateiname, unter denen die DNA-Datei gespeichert wurde. Beispiel: <DNAFile>\\DataServer\DNA\MichaelsDNA.dna</DNAFile> Echtzeit-Migration: Nicht aufgezeichnet.
	<StopTime>	Datum und Uhrzeit zum Zeitpunkt des Migrationsendes. Beispiel: <StopTime>2003-09-23T14:21:38</StopTime>
	<TotalAmountMigrated>	Gesamtzahl von migrierten Byte. Beispiel: <TotalAmountMigrated>28749475</TotalAmountMigrated> Bei einer Zwei-Phasen-Migration handelt es sich hierbei um die Größe der erstellten DNA-Datei bzw. den Umfang der Daten, die auf den Zielrechner angewendet wurden. Bei einer Echtzeitmigration handelt es sich hierbei um den Umfang der Daten, die auf den Zielrechner angewendet wurden.

Abschnitt	Feld	Definition
<MigratedOptions>	<Option Name=>	Dieser Abschnitt enthält Einzelheiten über die Optionen, die für die Migration ausgewählt wurden. Die Informationen werden in hierarchischer Reihenfolge aufgeführt. Sie umfassen Optionen, die die ausgewählten Benutzer, Systemeinstellungen, Anwendungen sowie Dateien und Ordner betreffen.
<MigratedDNA>	<DNA Type="RegistryValue">	
	<SourcePath>	Der Quellpfad des Registrierungswerts.
	<DestinationPath>	Der Zielpfad des Registrierungswerts. Wenn das Betriebssystem des Zielrechners nicht mit dem des Quellrechners übereinstimmt, kann sich dieser Speicherort von dem anderen Speicherort unterscheiden. Hinweis: Der Zielpfad wird nur erfasst, wenn Sie die DNA-Datei auf das Zielsystem anwenden. Dieses Feld wird auf dem Quellsystem nicht erfasst.
	<DNA Type ="File">	
	<SourcePath>	Quellpfad der migrierten Datei.
	<Size>	Größe der migrierten Datei in Byte.
	<DestinationPath>	Der Zielpfad der Datei. Hinweis: Der Zielpfad wird nur erfasst, wenn Sie die DNA auf das Zielsystem anwenden. Dieses Feld wird auf dem Quellsystem nicht erfasst.

Optionen für das Undo-Protokoll

In der Tabelle mit den Optionen für Undo-Protokolle werden die Protokolloptionen aufgelistet, die Sie selbst einstellen können. Boolesche Werte werden entweder als 1 (aktiviert) oder als 0 (deaktiviert) festgelegt.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Undo-Protokoll erstellen	Möchten Sie ein Undo-Protokoll erstellen?	Gibt an, ob ein Undo-Protokoll erstellt wird, wenn eine DNA-Datei auf einen Zielrechner angewendet wird.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Aktiviert	Keine.
Mehrfaches Rückgängigmachen erlauben.	Möchten Sie zulassen, dass der Benutzer mehrere Undo-Operationen ausführen kann?	Lässt zu, dass mehrere Undo-Operationen ausgeführt werden können.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Deaktiviert	Keine.
Einmaliges Undo-Protokoll erstellen.	Möchten Sie einen Datums-/Zeitstempel an den Namen des Undo-Protokolls anhängen?	Wenn Sie die Option aktivieren, wird ein eindeutiges Undo-Protokoll erstellt.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Aktiviert	Keine.
Keine Warnung bei Überschreiben des Undo-Protokolls.	Soll der Benutzer informiert werden, wenn das Undo-Protokoll ein bereits vorhandenes Ereignisprotokoll überschreiben würde?	Wenn Sie die Option aktivieren, wird beim Überschreiben des Undo-Protokolls keine Warnung angezeigt.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Aktiviert	Keine.
Pfad des Undo-Protokolls:	Wo möchten Sie das Undo-Protokoll speichern?	Definiert das Verzeichnis, in dem das Ereignisprotokoll gespeichert wird.	Gültiger Pfad und Dateiname. Standard: Eigene Dateien\Logs\Undo_%DNA_ Date%_ %DNA_Time%_Migration.exe Umgebungs- und DMM-Variablen werden in den Pfad- und Dateinamen unterstützt.	Keine.

Optionen für das Kennwortprotokoll

In der Optionstabelle für Kennwortprotokolle werden die verfügbaren Protokolloptionen aufgelistet. Boolesche Werte werden entweder als 1 (aktiviert) oder als 0 (deaktiviert) festgelegt.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Pfad zum Speichern von zugewiesenem Kennwortprotokoll:	Wo soll die Protokolldatei mit den Kennwörtern der neu erstellten Konten gespeichert werden?	Legt das Verzeichnis fest, in dem das DNA-Kennwortprotokoll gespeichert wird. Das Kennwortprotokoll wird für jedes neu erstellte Konto gespeichert.	Gültiger Pfad und Dateiname. Standard: Eigene Dateien\Logs\%DNA_machine_name%_DNAPassword.log Umgebungs- und DMM-Variablen werden in den Pfad- und Dateinamen unterstützt.	Das Kennwortprotokoll wird nur gespeichert, wenn Sie Kennwörter definiert haben, die den neu erstellten Konten auf dem Zielrechner zugewiesen werden sollen.
Kennwortprotokoll erstellen	Möchten Sie ein Kennwortprotokoll erstellen?	Legt fest, ob ein Kennwortprotokoll erstellt wird, wenn CA DMM Benutzerkonten migriert.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standardeinstellung ist: Aktiviert.	Keine.

Optionen für das Debug-Protokoll

Die Tabelle mit den Optionen für das Debug-Protokoll führt die verfügbaren Protokolloptionen auf. Boolesche Werte werden entweder als 1 (aktiviert) oder als 0 (deaktiviert) festgelegt.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Fehlerbehebungsprotokoll erstellen	Möchten Sie ein Fehlerbehebungsprotokoll erstellen?	Gibt an, ob ein Debug-Protokoll erstellt werden soll, wenn eine DNA-Datei auf einen Zielrechner angewendet wird.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Deaktiviert	Keine.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Fehlerbehebungsprotokollebene	Welche Detailebene soll im Fehlerbehebungsprotokoll festgehalten werden?	Gibt an, wie detailliert die Informationen im Netzwerkprotokoll sein sollen.	0 = Fehler 1 = Warnung 2 = Informationen Standardeinstellung ist: Fehler	Keine.
Protokoll der Debug-Ablaufverfolgung	Möchten Sie ein Debug-Ablaufverfolgungsprotokoll erstellen?	Wenn Sie diese Option aktivieren, werden alle Informationen an ein Debugger-Ablaufverfolgungsfenster und an eine Protokolldatei übertragen.	Aktiviert oder deaktiviert. Standard: Deaktiviert	Keine.
Pfad zum Speichern des Fehlerbehebungsprotokolls	Wo möchten Sie das Fehlerbehebungsprotokoll speichern?	Definiert das Verzeichnis, in dem das Fehlerbehebungsprotokoll gespeichert wird.	Gültiger Pfad und Dateiname. Standardeinstellung ist: Eigene Dateien\Logs\%DNA_machine_name%_DNAdebug.log Umgebungs- und DMM-Variablen werden in den Pfad- und Dateinamen unterstützt.	Keine.

Optionen für das Netzwerkprotokoll

In der Optionstabelle für Netzwerkprotokolle werden die verfügbaren Protokolloptionen aufgelistet. Boolesche Werte werden entweder als 1 (aktiviert) oder als 0 (deaktiviert) festgelegt.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Netzwerkprotokoll erstellen	Möchten Sie ein Netzwerkprotokoll erstellen?	Gibt an, ob ein Netzwerkprotokoll erstellt werden soll, wenn eine DNA-Datei auf einen Zielrechner angewendet wird.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Deaktiviert	Keine.
Netzwerkprotokollebene	Welche Detailebene soll im Netzwerkprotokoll festgehalten werden?	Gibt an, wie detailliert die Informationen im Netzwerkprotokoll sein sollen.	0 = Fehler 1 = Warnung 2 = Informationen Standardeinstellung ist: Fehler	Keine.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Protokoll der Netzwerk-Ablaufverfolgung	Möchten Sie ein Netzwerk-Ablaufverfolgungsprotokoll erstellen?	Wenn Sie diese Option aktivieren, werden alle Informationen erfasst und an ein Debugger-Ablaufverfolgungsfenster übertragen sowie in einer Protokolldatei gespeichert.	Aktiviert oder deaktiviert. Standard: Deaktiviert	Keine.
Speicherpfad des Netzwerkprotokolls	Wo möchten Sie das Netzwerkprotokoll speichern?	Definiert das Verzeichnis, in dem das Netzwerkprotokoll gespeichert wird.	Gültiger Pfad und Dateiname. Standarddatei: ... Eigene Dateien\Log\%DNA_machin_e_name%_DNANetwork.log Umgebungs- und DMM-Variablen werden in den Pfad- und Dateinamen unterstützt.	Keine.

Medienoptionen

In der Optionstabelle für Medieneinstellungen werden die verfügbaren Medienoptionen aufgelistet. Boolesche Werte werden entweder als 1 (aktiviert) oder als 0 (deaktiviert) festgelegt.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Spanning	Wie möchten Sie das Spanning während des Erstellens einer DNA-Datei handhaben?	Gibt an, wie CA DMM bei einer Migration das Spanning über mehrere Datenträger handhabt, falls dies erforderlich ist.	0 = Spanning von DDNA konfigurieren lassen 1 = Spanning ein Standardeinstellung ist: Spanning von CA DMM konfigurieren lassen	Es kann keine selbstextrahierende DNA-Datei erstellt werden, wenn die Datei unter einem HTTP-Pfad gespeichert werden soll.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Dateigröße für Spanning (KB)	Welche maximale Größe ist für eine einzelne Spanning-Datei erlaubt?	Legt die maximale Größe der DNA-Datei fest (wie viel Platz steht Ihnen zum Erstellen der DNA-Datei zur Verfügung?).	Ganzzahl Standardeinstellung ist: 2097152	Für die Option "Spanning" muss "1", d. h. "Spanning ein" eingestellt sein. Danach können Sie die maximale Größe der Dateien angeben.

Selbstextrahierende Optionen

In der Tabelle der selbstextrahierenden Optionen werden diejenigen dieser Optionen aufgelistet, die Sie einstellen können. Boolesche Werte werden entweder als 1 (aktiviert) oder als 0 (deaktiviert) festgelegt.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Selbstextrahierende Datei erstellen	Möchten Sie eine selbstextrahierende DNA-Datei erstellen?	Wenn Sie die Option aktivieren, erstellt CA DMM eine selbstextrahierende DNA-Datei, die auf den Zielrechner angewendet werden kann, ohne dass CA DMM dort installiert sein muss.	1 = Aktiviert 2 = Deaktiviert Standard: Deaktiviert	Es kann keine selbstextrahierende DNA-Datei erstellt werden, wenn die Datei unter einem HTTP-Pfad gespeichert werden soll.
Automatische Bereinigung nach Selbstextrahierung	Soll CA DMM eine automatische Bereinigung nach dem Anwenden einer selbstextrahierenden DNA-Datei ausführen?	Wenn Sie die Option aktivieren, werden die selbstextrahierenden Dateien nach abgeschlossener Migration von der Selbstextraktionsfunktion bereinigt.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Aktiviert	Hängt davon ab, ob die Option "Selbstextrahierende Datei erstellen" aktiviert ist.
Installationsprogramm für DMM-Bibliotheken einschließen	Möchten Sie das Installationsprogramm für DMM-Bibliotheken in die selbstextrahierende Datei einschließen?	Die Bibliotheksdateien müssen enthalten sein, wenn Sie die Dateien auf NT-basierte Betriebssysteme anwenden.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Aktiviert	Hängt davon ab, ob die Option "Selbstextrahierende Datei erstellen" aktiviert ist.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Pfad der selbstextrahierenden Include-Datei	Wo befindet sich die selbstextrahierende Include-Datei?	Dies ist der Pfad und Dateiname der selbstextrahierenden INI-Datei. Diese INI-Datei enthält Anweisungen bezüglich der CA DMM-Komponenten, die in die selbstextrahierende Datei eingefügt werden sollen.	Standard: Standardmäßiger Installationspfad für Desktop Migration Manager "\Self Extractor Files\SequEstrating.ini"	Hängt davon ab, ob die Option "Selbstextrahierende Datei erstellen" aktiviert ist.
Pfad der Vorlagendatei	Welche Vorlage möchten Sie zum Anwenden der selbstextrahierenden DNA-Datei verwenden?	Dabei kann es sich um dieselbe Vorlagendatei handeln, mit der die selbstextrahierende DNA-Datei erstellt wurde, oder um eine andere Vorlagendatei. Beim Anwenden wird nur der Zielbereich der Vorlage gelesen.	Gültiger Pfad und Dateiname. Standard: Leere Zeichenfolge Umgebungs- und DMM-Variablen werden in den Pfad- und Dateinamen unterstützt.	Hängt davon ab, ob die Option "Selbstextrahierende Datei erstellen" aktiviert ist.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Pfad der DMM Options-Datei	Welche Optionsdatei möchten Sie zum Anwenden der selbstextrahierenden DNA-Datei verwenden?	Pfad und Dateiname der Optionsdatei, die beim Anwenden der DNA-Datei verwendet werden soll.	Gültiger Pfad und Dateiname. Standard: Leere Zeichenfolge Umgebungs- und DMM-Variablen werden in den Pfad- und Dateinamen unterstützt.	Hängt davon ab, ob die Option "Selbstextrahierende Datei erstellen" aktiviert ist. Wenn Sie wollen, dass die selbstextrahierende DNA-Datei selektiv angewandt wird (nicht jede Datei oder Einstellung in der Datei wird angewendet), müssen Sie die offene DNA-Datei mit der Option "Keine Elemente ausgewählt" festlegen (in den erweiterten Optionen) und den Dateipfad und Namen in diese Option aufnehmen.
Befehlszeile für selbstextrahierende Datei	Welche Befehlszeile möchten Sie beim Anwenden der selbstextrahierenden DNA-Datei verwenden?	Gibt die Befehlszeile an, die zum Anwenden der DNA-Datei verwendet werden soll. Beispiel für eine Befehlszeile: /A "%ThisFile%" /M /Disable "StartSheet" /Disable "SelectSystemSettings" /Disable "ApplicationsSettingsPage"	Gültige CA DMM-Befehlszeile. Standardwert: /M /A "%Thisfile%"	Hängt davon ab, ob die Option "Selbstextrahierende Datei erstellen" aktiviert ist.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Selbstextrahierende Undo-Datei erstellen	Möchten Sie eine selbstextrahierende Undo-Datei erstellen, wenn eine DNA-Datei angewendet wird?	Wenn Sie die Option aktivieren, wird beim Anwenden einer DNA-Datei auf eine Ziel-Workstation eine selbstextrahierende Undo-Datei erstellt.	0 = Deaktiviert 1 = Aktiviert Standard: Deaktiviert	Hängt davon ab, ob die Option "Selbstextrahierende Datei erstellen" aktiviert ist.
Befehlszeile für selbstextrahierende Undo-Datei	Welche Befehlszeile möchten Sie zum Starten einer selbstextrahierenden Undo-Datei verwenden?	Gibt die Befehlszeile an, die verwendet werden soll, wenn eine Migration rückgängig gemacht wird.	Gültige CA DMM-Befehlszeile. Standardwert: /UNDO "%ThisFile%"	Hängt davon ab, ob die Option "Selbstextrahierende Datei erstellen" aktiviert ist.
Pfad der selbstextrahierenden Undo-Include-Liste	Wo befindet sich die selbstextrahierende Undo-Include-Datei?	Dies ist der Pfad und Dateiname der selbstextrahierenden Undo-Include-Datei. Diese INI-Datei enthält Anweisungen bezüglich der CA DMM-Komponenten, die in die selbstextrahierende Datei eingefügt werden sollen.	Standard: Standardmäßiger Installationspfad für Desktop Migration Manager "\Self Extractor Files\SelfExtractingUndoFile List.ini"	Hängt davon ab, ob die Option "Selbstextrahierende Datei erstellen" aktiviert ist.

Optionen für die Ergebnisse der letzten Migration

In der folgenden Tabelle werden die Ergebnisoptionen der zuletzt durchgeführten Migration aufgeführt. Boolesche Werte werden entweder als 1 (aktiviert) oder als 0 (deaktiviert) festgelegt.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Letzte Vorlage	Pfad und Dateiname der zuletzt verwendeten Vorlagendatei.	CA DMM protokolliert automatisch die auf diesem Rechner zuletzt verwendete Vorlage.	Gültiger Pfad und Dateiname.	Dieses Feld ist leer, wenn der Prozess mit DMM Director erstellt wurde.
Letztes Ereignisprotokoll	Pfad und Dateiname des zuletzt erstellten Ereignisprotokolls.	CA DMM protokolliert automatisch das auf diesem Rechner zuletzt erstellte Ereignisprotokoll.	Gültiger Pfad und Dateiname.	Dieses Feld ist leer, wenn der Prozess mit DMM Director erstellt wurde.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Letztes Undo-Protokoll	Pfad und Dateiname des zuletzt erstellten Undo-Protokolls.	CA DMM zeichnet automatisch das auf diesem Rechner zuletzt erstellte Undo-Protokoll auf.	Gültiger Pfad und Dateiname.	Dieses Feld ist leer, wenn der Prozess mit DMM Director erstellt wurde.
Letzte DNA-Datei	Pfad und Dateiname der zuletzt erstellten DNA-Datei.	CA DMM protokolliert automatisch die auf diesem Rechner zuletzt erstellte DNA-Datei.	Gültiger Pfad und Dateiname.	Dieses Feld ist leer, wenn der Prozess mit DMM Director erstellt wurde.
Letzte IP-Adresse	Die IP-Adresse des Rechners, dessen Verbindung während einer Echtzeitmigration zuletzt beendet wurde.	CA DMM protokolliert automatisch die IP-Adresse des Rechners, dessen Verbindung während einer Echtzeitmigration zuletzt beendet wurde.	Gültiger Pfad und Dateiname.	Dieses Feld ist leer, wenn der Prozess mit DMM Director erstellt wurde.

Optionen für die Crossover-Konfiguration

Die Tabelle mit den Optionen für die Crossover-Konfiguration listet die Crossover-Kabelverbindungen auf, die eingestellt werden können. Boolesche Werte werden entweder als 1 (aktiviert) oder als 0 (deaktiviert) festgelegt.

Um die Funktion einer Crossover-Konfiguration verwenden zu können, müssen Sie als Administrator angemeldet sein.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Crossover-Versuche aktivieren	Legt fest, wie oft CA DMM versucht, mit einem Quellsystem eine direkte Verbindung über ein Crossover-Kabel herzustellen.	Die angegebene Anzahl legt fest, wie oft CA DMM versucht, das Zielsystem über ein Crossover-Kabel mit dem Quellsystem zu verbinden.	Ganzzahl zwischen 1 und 45000 Standard: 500	Die Option "Crossover-Netzwerk aktivieren" muss aktiviert sein.
Crossover-Netzwerk aktivieren	Möchten Sie, dass Benutzer Echtzeitmigrationen zwischen zwei Rechnern mit einem Crossover-Kabel als Verbindung ausführen können?	Definiert, ob der Menüpunkt für die Crossover-Konfiguration aktiviert ist.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Deaktiviert	Keine.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Keine Aufforderung für Crossover zulassen.	Möchten Sie, dass der Benutzer aufgefordert wird, zwischen dem Quell- und Zielrechner eine Verbindung herzustellen?	Wenn Sie die Option aktivieren, wird auf dem Zielrechner eine Meldung angezeigt, die den Benutzer auffordert, eine Verbindung zwischen den beiden Rechnern herzustellen.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standardeinstellung ist: Deaktiviert	Die Option "Crossover-Netzwerk aktivieren" muss aktiviert sein.

Optionen für die Migration von Sicherheitseinstellungen

In der Tabelle der Sicherheitsoptionen werden die Gruppensicherheitsoptionen aufgelistet, die Sie einstellen können. Boolesche Werte werden entweder als 1 (aktiviert) oder als 0 (deaktiviert) festgelegt.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Gruppenmitgliedern migrieren	Möchten Sie beim Ausführen einer Migration für mehrere Benutzer die Gruppensicherheitsfunktion migrieren?	Wenn Sie die Option aktivieren, wird die mit einem Benutzer in Zusammenhang stehende Gruppensicherheit auch migriert.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Aktiviert	Es muss eine Migration für mehrere Benutzer ausgeführt werden.
NTFS-Sicherheitsinformationen speichern	Möchten Sie NTFS-Sicherheitsinformationen beim Erstellen einer DNA-Datei speichern?	Gibt an, ob beim Erstellen einer DNA-Datei die Sicherheitseinstellungen für Dateien und Ordner gespeichert werden sollen.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Deaktiviert	Keine.
Datei- und Ordnerberechtigungen anwenden	Möchten Sie die NTFS-Sicherheitsinformationen auf Dateien und Ordner anwenden?	Gibt an, ob beim Anwenden der DNA-Datei die Sicherheitseinstellungen für Dateien und Ordner angewendet werden sollen.	0 = Nie überschreiben 1 = Immer überschreiben 2 = Anfügen Standard: Nie überschreiben	Muss mit aktivierter Option zum Speichern der Datei- und Ordnerberechtigungen verwendet werden.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Lokale Benutzerkonten erstellen (Hinweis: Konten werden nur bei einer Mehrfachbenutzer-Migration erstellt und können nicht rückgängig gemacht werden.)	Möchten Sie für jeden lokalen Benutzer, der in den NTFS-Sicherheitseinstellungen jeder migrierten Datei oder jedes migrierten Verzeichnisses referenziert wird, lokale Benutzerkonten auf dem Zielrechner erstellen?	Wenn auf "true" (wahr) gesetzt, erstellt CA DMM lokale Benutzerkonten für alle unbekanntem Benutzerkonten, die in den NTFS-Sicherheitseinstellungen referenziert sind und wendet Zugriffssteuerung (ACE, Access Control Entry) an. Das Erstellen von Gruppen wird nicht unterstützt, weil dies zu Inkonsistenzen bei der Migration von Gruppenmitgliedschaften führen kann.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Deaktiviert	Muss bei der Migration mit aktivierter Option zum Anwenden von NTFS-Sicherheitsinformationen verwendet werden.
Domänen-Benutzerprofile authentifizieren	Sollen Domänen-Benutzerprofile durch ihre Domänenserver authentifiziert werden?	Wenn aktiviert, werden für die Migration ausgewählte Domänen-Benutzerprofile durch ihre Domänenserver authentifiziert. Wenn deaktiviert, werden die Domänen-Benutzerprofile nicht authentifiziert. Konten können nicht erstellt werden, wenn diese Option deaktiviert ist. Bei Standardeinstellung ist die Authentifizierung nur für Crossover-Kabel-Migrationen deaktiviert, da die Authentifizierung hier starke Verzögerungen verursachen kann. Sie können diese Option auch deaktivieren, um die Leistung zu optimieren.	"Nie": Authentifizierung wird nie vorgenommen "Immer": Authentifizierung wird immer vorgenommen "Nie in Crossover-Kabel-Migration": Authentifizierung wird nur deaktiviert, wenn eine Migration über Crossover-Kabel durchgeführt wird. Standard: Nie in Crossover-Kabel-Migration.	Keine.

Revisionsoptionen

Die Tabelle "Revisionsoptionen" enthält die einstellbaren Optionen für den Revisionsverlauf. Boolesche Werte werden entweder als 1 (aktiviert) oder als 0 (deaktiviert) festgelegt.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Maximale Revisionen, die im Dialogfeld "Revisionsverlauf" der schnellen Medien angezeigt werden	Was ist die maximale zulässige Anzahl von Revisionen, die im Dialogfeld "Revisionsverlauf" anfänglich angezeigt werden soll?	Zu den schnellen Medien gehören lokale Festplatten, Arbeitsspeicherlaufwerke und Netzlaufwerke.	Eine positive ganze Zahl. Standardeinstellung ist: 50.	Keine.
Maximale Revisionen, die im Dialogfeld "Revisionsverlauf" der langsamen Medien angezeigt werden	Was ist die maximale zulässige Anzahl von Revisionen, die im Dialogfeld "Revisionsverlauf" anfänglich angezeigt werden soll?	Zu den langsamen Medien gehören CD-ROM-Laufwerke, Kassettenlaufwerke, Diskettenlaufwerke und Webdateien.	Eine positive ganze Zahl. Standardeinstellung ist: 5.	Keine.

Optionen für Benutzerprofile

In der Tabelle mit den Optionen für Benutzerprofile werden die Benutzerprofiloptionen aufgelistet, die Sie einstellen können. Boolesche Werte werden entweder als 1 (aktiviert) oder als 0 (deaktiviert) festgelegt.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Verwaiste Kontoprofile anzeigen	Möchten Sie, dass Benutzer verwaiste Kontoprofile für die Migration auswählen können?	Wenn Sie diese Option aktivieren, werden alle Benutzerprofile in die Liste der migrierbaren Benutzer ausgenommen, selbst wenn das Benutzerkonto nicht zugeordnet werden kann.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Aktiviert	Keine.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Vorgehensweise bei einem verwaisten Kontoprofil	Wie soll bei einer Migration mit Kontoprofilen verfahren werden, die nicht zugeordnet werden können?	Gibt an, wie CA DMM Kontenprofile handhaben soll, deren Benutzer nicht im Netzwerk gefunden werden.	1 = Zurzeit nicht verfügbar 0 = Als gelöscht annehmen Standardeinstellung ist: Als gelöscht annehmen (0)	Keine.
Microsoft-Benennungskonventionen für Profile verwenden	Möchten Sie die Profile entsprechend den Microsoft-Benennungskonventionen für die einzelnen Plattformen benennen?	Beim Migrieren von Benutzerprofilen wird die Funktion für das Umbenennen des Benutzerprofils entsprechend den Microsoft-Benennungskonventionen bzw. zur Verwendung einheitlicher, betriebssystemübergreifender Benennungskonventionen unterstützt. Wenn Sie nicht die Microsoft-Konventionen verwenden, erfolgt die Benennung migrierter Profile nach dem folgenden Muster: "%Benutzername%.%Domäne%".	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standard: Aktiviert	Keine.
Servergespeicherte Benutzerprofile erstellen	Möchten Sie die Profile von Benutzern als servergespeicherte Benutzerprofile erstellen, wenn Sie auf Active Directory migrieren?	Wenn Sie die Option aktivieren, werden Benutzerprofile als servergespeicherte Benutzerprofile erstellt.	1 = Aktiviert 0 = Deaktiviert Standardeinstellung ist: Deaktiviert	Keine.
Pfad des servergespeicherten Profils	Möchten Sie einen Pfad festlegen, um servergespeicherte Benutzerprofile zu speichern?	Gibt den Basisordnerpfad an, der zum Festlegen der Benutzereigenschaft "Profilpfad" beim Erstellen eines servergespeicherten Benutzerprofils in Active Directory verwendet wird. Der tatsächliche servergespeicherte Profilpfad hängt vom Benutzernamen ab.	Standardmäßig werden vorhandene gemeinsam verwendete Pfade verwendet. Ein leerer Pfad gibt an, dass für erstellte Profile die Benutzereigenschaft "Profilpfad" nicht festgelegt wird.	Die Option "Servergespeicherte Benutzerprofile erstellen" muss aktiviert sein.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Vorhandene Profile zum Auflösen der Benutzerziele verwenden	Möchten Sie die auf der Festplatte vorhandenen Kontoprofilinformationen zum Auflösen der Zielpfade der Benutzerstruktur verwenden?	Legt fest, ob Benutzerziele Netzwerkinformationen verwenden und versucht, fehlende Konten zu erstellen, oder nur vorhandene Profilinformationen zu verwenden. Konten können während Crossover-Kabel-Migrationen, oder wenn eine Zuordnung über das Netzwerk nicht möglich ist, auf vorhandene Profile umgeleitet werden. Zielpfade werden mit allen verfügbaren vorhandenen Profilen verglichen und werden dem ersten Profil mit demselben Benutzerpfad zugeordnet. Ermöglicht Platzhaltervergleich von Domänen- oder Benutzername, jedoch nicht von Active Directory-Organisationseinheiten, es sei denn, der Zugriff auf das Netzwerk ist möglich. Bei Kontoprofilen ohne Netzwerkzugriff können Domännennamen normalerweise nicht zugeordnet werden. Daher ist möglicherweise eine Domänenübereinstimmungsprüfung mit Hilfe von Platzhaltern erforderlich. Wenn nur ein Benutzername angegeben wird, werden nur lokale Benutzerkontoprofile verwendet, um den Zielpfad aufzulösen.	Aktiviert oder deaktiviert. Standard: Deaktiviert	Keine.

Datenschuttoptionen

Die Tabelle der Datenschuttoptionen enthält die Option für die Datenschutzebene, die für Ihre Dateien verwendet werden soll, sowie die Option zur Verschlüsselung der DNA-/selbstextrahierenden Datei und der bei einer Echtzeitmigration ausgetauschten Daten. Die Verschlüsselung erfolgt mit dem Verschlüsselungsalgorithmus AES (Advanced Encryption Standard) 192.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Datenschutzebene für die Zweiphasen-Migration	Wie soll die DNA-Datei geschützt werden?	Bestimmt die beim Speichern von Benutzerdaten in einer DNA-Datei zu verwendende Datenschutzebene.	Keine Schnellste Sicher Sicherste Standard: <i>Keine</i>	Für die Optionen "Schnellste" und "Sicherste" müssen Sie entweder in der UI oder in der Befehlszeile ein Kennwort angeben. Für die Option "Sicherste" müssen Sie entweder in der UI (Feld "FIPS-Schlüsselpfad") oder in der Befehlszeile ein Kennwort angeben.
FIPS-Schlüsselpfad	Dieser FIPS-Schlüssel wird zur Datenverschlüsselung bei der Erstellung der DNA-Datei verwendet.	Gibt den Pfad des Schlüssels an, der zur Datenverschlüsselung im sichersten Modus verwendet wurde.	Gültiger Dateipfad	Der sicherste Verschlüsselungsmodus muss ausgewählt werden.
Wiederherstellung des Verschlüsselungsschlüssels aktivieren	Möchten Sie das zum Verschlüsseln verwendete Kennwort wiederherstellen, sollte es verloren gehen?	CA DMM speichert das verschlüsselte Kennwort in der DNA-Datei, um es bei Bedarf wiederherzustellen.	Aktiviert oder deaktiviert Standard: Deaktiviert	Benötigt einen öffentlichen Schlüssel zum Verschlüsseln des Kennworts.
Pfad zu öffentlichem Schlüssel	Dieser öffentliche Schlüssel wird zur Kennwortverschlüsselung bei der Erstellung der DNA-Datei verwendet.	Ein entsprechender privater Schlüssel muss zur Wiederherstellung verfügbar sein.	Gültiger Dateipfad	Keine

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
Datenschutzebene für die Zwei-Phasen-Migration	Wie soll die DNA-Datei geschützt werden?	Bestimmt die beim Speichern von Benutzerdaten in einer DNA-Datei zu verwendende Datenschutzebene.	Keine Schnellste Sicher Sicherste Standard: <i>Keine</i>	Für die Optionen "Schnellste" und "Sicherste" müssen Sie entweder in der UI oder in der Befehlszeile ein Kennwort angeben. Für die Option "Sicherste" müssen Sie entweder in der UI (Feld "FIPS-Schlüsselpfad") oder in der Befehlszeile ein Kennwort angeben.
FIPS-Schlüsselpfad	Dieser FIPS-Schlüssel wird zur Datenverschlüsselung bei der Erstellung der DNA-Datei verwendet.	Gibt den Pfad des Schlüssels an, der zur Datenverschlüsselung im sichersten Modus verwendet wurde.	Gültiger Dateipfad	Der sicherste Verschlüsselungsmodus muss ausgewählt werden.
Verschlüsseln der bei einer Echtzeitmigration über das Netzwerk übertragenen Daten	Möchten Sie, dass die bei einer Echtzeitmigration über das Netzwerk übertragenen Daten verschlüsselt werden?	Gibt an, ob die bei einer Echtzeitmigration übertragenen Daten verschlüsselt werden oder nicht.	Aktiviert oder deaktiviert Standard: Deaktiviert	Keine

Hinweis: Wenn Sie die Verschlüsselungsoption auswählen, während Sie die Einstellungen erfassen und dann das CA Merger and Acquisition Tool verwenden, um die Migration aufzuführen, müssen Sie sich vergewissern, dass Sie den Schlüsselpfad in die DMM-Optionsdatei eingegeben haben. Wenn das Tool den Schlüsselpfad nicht in der DMM-Optionsdatei findet, stoppt das Tool die Migration, ohne eine Fehlermeldung anzuzeigen. Der Grund ist, dass das CA Merger and Acquisition Tool den Wechsel im Hintergrund ausführt und daher nicht zur Eingabe des Schlüsselpfads auffordern kann. Allerdings wird die folgende Fehlermeldung in die Protokolldatei eingetragen, um anzugeben, dass die Migration wegen der Nicht-Verfügbarkeit des Schlüsselpfads in der DMM-Optionsdatei fehlgeschlagen ist:

Schaffung von "<DNA-Dateiname>": Kein Verschlüsselungsschlüssel verfügbar. Ein bekannter Verschlüsselungsschlüssel wurde zurückgegeben.

Merger and Acquisition

Mit der Option "Merger and Acquisition" können Sie angeben, wie lange (in Minuten) nach der Migration bis zum Neustartart des CA Merger and Acquisition Tools gewartet werden soll.

Name	Erklärung	Kommentar	Gültige Werte	Abhängigkeit
NTFS-Sicherheitszuordnung für Windows-Registrierung	Wollen Sie die NTFS-Sicherheitszuordnung für Windows-Registrierung ausführen?	Um die Leistung zu verbessern, können Sie die NTFS-Sicherheitszuordnungen für die Registrierung deaktivieren, wenn für keinen der Registrierungsschlüssel benutzerspezifische Sicherheitsberechtigungen festgelegt sind. Von einer Deaktivierung wird jedoch abgeraten, wenn benutzerspezifische Sicherheitsberechtigungen vorhanden sind.	Aktiviert oder deaktiviert Standard: Deaktiviert	Keine.
Wartezeit bei Neustart (in Minuten)	Wie lange soll nach dem Neustart des Merger and Acquisition Tools bis zum Start der Migration gewartet werden?	Es kann unter Umständen etwas dauern, bis der Computer nach dem Neustart eine Verbindung zur Domäne herstellt, was die Wartezeit beeinflusst.	Standard: 3,5	Keine.

Kapitel 8: Prüfen von DNA-Dateien über die Befehlszeile

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Sie über die Befehlszeile die "Schnellste" und die "Sicherste" Prüfung der DNA-Datei durchführen.

Befehlszeilensyntax

Die Syntax für das Ausführen einer Befehlszeile lautet:

```
"Installationspfad\DNAExplorer.exe" /switch [DNA-Dateipfad]"
```

Prüfen einer DNA-Datei über die Befehlszeile

Sie können die DNA-Dateien prüfen, um eine mögliche Beschädigung festzustellen.

Um eine DNA-Datei über die Befehlszeile zu prüfen, öffnen Sie die Eingabeaufforderung und geben den folgenden Befehl ein:

```
Installationspfad\DNAExplorer.exe [/VQ|/VS] [/X] <Pfad der DNA-Datei>
```

/VQ (Schnellste Prüfung)

Versucht, die Datei zu öffnen und führt einen Prüfsummentest durch, sofern die DNA-Datei mit Prüfsummeninformationen erstellt wurde.

/VS (Sicherste Prüfung)

Führt die gleichen Tests durch wie bei "/VQ" und prüft zusätzlich alle Einträge in der DNA-Datei, um die Datenintegrität zu gewährleisten.

/X

Beendet nach der Prüfung DMM Explorer und meldet ggf. Fehler, die beim Öffnungsversuch der Datei aufgetreten sind. Die Fehlermeldungen werden in der Befehlszeile als Rückgabecode der Anwendung ausgegeben. Ein Rückgabecode von Null zeigt an, dass keine Fehler aufgetreten sind. Ein Wert ungleich Null zeigt einen Win32-Fehlercode an.

Beispiele:

DNAExplorer.exe /VQ "c:\meineDatei.dna"

DNAExplorer.exe /VS /X "c:\meineDatei.dna"

DNAExplorer.exe /?

Kapitel 9: Stapel- und Wrapper-Dateien

Mit einer Vorlage können Sie Migrationen für unterschiedliche Abteilungen Ihres Unternehmens oder bestimmte Einzelbenutzer anpassen und automatisieren.

DMM Template Editor ist ein vielseitiges Tool, das die Wiederverwendung von Migrationseinstellungen vereinfacht. Es bietet dem Administrator zudem die Möglichkeit, eine Migrationsvorlage zu erstellen, ohne dabei an dem zu migrierenden Rechner zu arbeiten.

Verwenden Sie zum Erstellen einer Vorlage den CA DMM-Assistenten. Wenn Sie eine Vorlage speichern möchten, ohne eine Migration durchzuführen, legen Sie zunächst auf den Registerkarten "Einstellungen" und "Ziele" die gewünschten Optionen fest. Wechseln Sie anschließend direkt in das Menü "Datei", und wählen Sie die Option "Vorlage speichern" aus.

Sie können Vorlagen auch mit DMM Template Editor erstellen und bearbeiten.

Mit Hilfe der Liste auf der Seite "Vorlagendatei auswählen" auf der Benutzeroberfläche können Vorlagen problemlos ausgewählt werden. Die Vorlagenliste wird standardmäßig im Verzeichnis "Eigene Dateien" auf dem lokalen Rechner gespeichert.

Wenn sich unter diesem Standardpfad (lokaler Ordner "Eigene Dateien"), in der DMM Options-Datei oder in DMM Template Editor (im Feld "Suchpfade für Vorlagendateien") keine Vorlagen befinden, wird die Seite "Vorlage" nicht angezeigt.

Wenn die Seite "Vorlagendatei öffnen" nicht angezeigt wird, müssen Sie zum Öffnen der Vorlage zunächst die auf der Registerkarte "Start" angegebenen Schritte ausführen. Stellen Sie entweder eine Verbindung zum Quellsystem her, oder öffnen Sie eine DNA-Datei. Wenn die Vorlage geladen wurde, können Sie sofort zur Registerkarte "Migrieren" wechseln und mit der Migration beginnen.

Um die aktuelle Vorlage zu speichern, wählen Sie den Menüeintrag "Vorlage speichern" aus und geben im Dialogfeld "Speichern unter" einen Dateinamen für die Vorlage an.

Hinweis: Die Dateierweiterung für Vorlagen muss ".dtf" lauten.

Automatisierung: Batch- und Wrapper-Dateien

Eine Batch-Migration ist ideal für Aktualisierungen, Bereitstellungen und Migrationen in großem Umfang, da sich CA DMM bei dieser Methode mit anderen Prozessen, die möglicherweise als Teil der Migration erforderlich sind, integrieren lässt. Es gibt Fälle, in denen Sie im Zuge der Migration eine größere Steuerkontrolle oder dynamische Änderung der Einstellungen benötigen. Dies ist möglich, indem Sie eine beliebige Optionsdatei manuell in einem Texteditor ändern oder programmatische Änderungen über die ATL COM-Schnittstelle anbringen.

Sämtliche Einstellungen, einschließlich aller Protokollspeicherorte und Ebenen, können programmatisch mit einer Wrapper-Anwendung festgelegt werden.

Wrapper- oder Batch-Dateien können für die Suche nach der letzten Vorlage, DNA-Datei und IP-Verbindung einer Migration eingesetzt werden. Wenn dies möglich sein soll, und wenn Sie zur Verarbeitung oder Anwendung der DNA-Datei einen individuellen Datensatz für jede Migration behalten möchten, müssen Sie für jede Migration die Standard-Optionsdatei kopieren.

DMM-Einstellungen können statisch in der DMM-Optionsdatei (DNAOptions.xml) gespeichert werden. Dabei handelt es sich um eine XML-Datei, die das Standardverhalten von CA DMM festlegt.

Sie können diese Standard-Optionsdatei über einen Text- oder XML-Editor individuell anpassen und sie an einem Speicherort ablegen, wo der Wrapper darauf zugreifen kann. Der Wrapper sollte die Datei in einen Ordner kopieren, der für die Migration eindeutig ist. Für die Migration wird CA DMM vom Wrapper mit dem Befehlszeilenparameter "/O" zusammen mit dem Namen und dem Pfad zu der eindeutigen Batch-Datei aufgerufen. Geben Sie folgende Befehlszeilenoption ein, damit dieser Vorgang durchgeführt wird:

```
/OPTIONSFILE [/O] D:\Pfad der XML-Datei\XMLDateiname.xml
```

CA DMM verwendet diese XML-Datei für alle Vorgänge. Alle Elemente, die in die XML-Datei zurückgeschrieben werden (letzte Vorlagendatei, letzte DNA-Datei, letzte IP-Adresse) werden nach der Fertigstellung der Migration gespeichert. Wenn CA DMM die Migration beendet hat, erhält der Wrapper von der XML-Datei alle erforderlichen Informationen, und zwar über denselben Mechanismus, mit dem die Datei ursprünglich mit Daten gefüllt wurde (ATL COM-Objekt).

Wenn der Zugriff auf eine XML-Datei über das ATL COM-Objekt erfolgt, kann der Wrapper alle erforderlichen Informationen an die XML-Datei übertragen bzw. von dort abrufen.

Programmatischer Zugriff auf die DMM-Optionsdatei

Sie können programmatisch auf die Optionen in einer DMM-Optionsdatei zugreifen und diese ändern.

Die Datei "DNAXMLAccess.dll" ist eine "ATL COM-DLL", die die IDispatch-Benutzeroberfläche unterstützt. Damit kann die Komponente direkt aus einer Visual Basic-Anwendung oder einer beliebigen anderen Skriptsprache, die ActiveX-Steuerelemente unterstützt, aufgerufen werden. Im Folgenden finden Sie einige Beispiele für Funktionen, die beim Zugriff verwendet werden:

- Öffnen der durch "bstrFile" angegebenen Datei. Bei der Datei muss es sich um eine gültige DMM-Optionsdatei in Form von "DNAOptions.xml" handeln.

```
HRESULT SetFile([in] BSTR bstrFile);
```

- Hinzufügen oder Ersetzen der durch "bstrOption" angegebenen Zeichenfolgenoption zum Wert "bstrValue".

```
HRESULT SetStringOption([in] BSTR bstrOption, [in] BSTR bstrValue);
```

- Abrufen der durch "bstrOption" angegebenen Zeichenfolgenoption.

```
HRESULT GetStringOption([in] BSTR bstrOption, [out, retval] BSTR* bstrValue);
```

- Hinzufügen oder Ersetzen der durch "bstrOption" angegebenen Booleschen Option zum Wert "fValue".

```
HRESULT SetBoolOption([in] BSTR bstrOption, [in] VARIANT_BOOL fValue); [out, retval] VARIANT_BOOL* fValue);
```

- Abrufen der durch "bstrOption" angegebenen Booleschen Option.

```
HRESULT GetBoolOption([in] BSTR bstrOption,
```

- Hinzufügen oder Ersetzen der durch "bstrOption" angegebenen Ganzzahloption zum Wert "lValue".

```
HRESULT SetIntOption([in] BSTR bstrOption, [in] LONG lValue);
```

- Abrufen der durch "bstrOption" angegebenen Ganzzahloption.

```
HRESULT GetIntOption([in] BSTR bstrOption, [out, retval] LONG* lValue);
```

Visual Basic-Beispiel:

- So greifen Sie auf eine DMM-Optionsdatei mit Visual Basic (Pseudo-Code) zu:

```
REM Erstellen Sie das CPM-Objekt für den Zugriff auf die  
Optionsdatei.
```

```
DIM XMLAccess As CNAXMLAccessor  
Set XMLAccess = New DNAXMLAccessor
```

```
REM Legen Sie die Datei fest, die für folgende  
XML-Aufrufe verwendet werden soll; verwenden Sie den oben kopierten Pfad.  
XMLAccess.SetFile
```

```
"c:\BeliebigeDatei\Pfad\Zu\Migrationsspezifisch\
XMLDatei.xml"
```

REM Legen Sie alle Optionen fest, die für diese Migration angepasst werden müssen.

So legen Sie die Optionen REM BOOL, INT und STRING fest:
XMLAccess.SetBoolOption "Network log"

- So greifen Sie auf eine DMM-Optionsdatei zu, wenn die Befehlszeile die Begrenzung von 255 Zeichen überschreitet:

```
XMLAccess.SetStringOption "command line",
"/D" "c:\MeineDNADatei.DNA" "/T"
"C:\MeineVorlagendatei.dtf" /M /X"
```

- So verwenden Sie Get*-Aufrufe an die Optionsdatei zum Abrufen von Daten nach der Migration:

REM Legen Sie alle Optionen fest, die nach dieser Migration abgerufen werden sollen.

Die Optionen REM BOOL, INT und STRING werden folgendermaßen abgerufen:

```
Dim StringVal As String
DIM BoolVal as Boolean
Dim IntVal As Integer
BoolVal = XMLAccessGetBool-Option("Network log enabled?")
StringVal = XMLAccess.GetStringOption("Network log level")
```

Dateitypen

CA DMM erzeugt sowohl bei Verwendung des Assistenten als auch bei Verwendung der erweiterten Automatisierungsfunktionen unterschiedliche Dateitypen, wie z. B. DNA-Dateien und Protokolldateien. Fortgeschrittene Benutzer können beispielsweise auch Vorlagen, Skriptdateien oder Windows-Batch-Dateien erstellen und in CA DMM verwenden.

Die folgende Tabelle führt die unterschiedlichen Dateitypen auf, die von CA DMM erstellt bzw. verwendet werden. "C:\" steht in der Tabelle für das Windows-Startlaufwerk.

Dateityp	Standardlokation	Erweiterung	Beschreibung
Ausführbare Dateien	<i>Installationspfad</i>	.EXE	Ausführbare Dateien für CA DMM- und DMM-Tools
Skripts (kompiliert)	<i>Installationspfad</i> \Application Scripts <i>installationspfad</i> \System Scripts	.dnajso	Kompilierte CA DMM-Skripts, die im Lieferumfang der Software enthalten sind.

Dateityp	Standardlokation	Erweiterung	Beschreibung
Skripts (nicht kompiliert)	Kein Standardspeicherort	.dnajs	Nicht kompilierte (bearbeitbare bzw. benutzerdefinierte) Skripts.
Einstellungsdatei	<i>Installationspfad</i> \Settings.xml	.xml	XML-Datei.
Optionsdatei	<i>Installationspfad</i> \DNAOptions.xml	.xml	XML-Datei, die die DMM-Optionen enthält.
Vorlagendateien	Ordner "Eigene Dateien"	.dtf	Vorlagendateien enthalten CA DMM-Einstellungen und Zielinformationen, die migriert werden sollen.
DNA-Dateien	Ordner "Eigene Dateien"	.dna	DNA-Dateien enthalten alle Migrationsinformationen, einschließlich Daten, Einstellungen und Anwendungseinstellungen.
Ereignisprotokolldateien	<i>Installationspfad</i> \Logs	.log	Gespeichert als: \%DNA_User_Name%\DNAEvent_%DNA_Date%DNA_Time%.Log Ereignisprotokolldateien enthalten Ereignisse, die während einer Migration vorgefallen sind.
Debug-Protokolldateien	<i>Installationspfad</i> \Logs	.log	Gespeichert als: \%DNA_User_Name%\DNADebug_%DNA_Date%DNA_Time%.Log Debug-Protokolldateien enthalten sehr detaillierte Einzelheiten über eine Migration.
		.hdr	Header-Datei von CA DMM.
Selbstextrahierende DNA-Dateien	Ordner "Eigene Dateien"	.EXE	Mit Dateien, die von CA DMM als selbstextrahierende Dateien erstellt wurden, lassen sich Migrationen ausführen, ohne dass CA DMM auf dem Zielsystem installiert ist.

Kapitel 10: Druckermigration

CA DMM unterstützt die Migration von Druckerkonfigurationen vom Quellrechner auf den Zielrechner während einer Desktop-Migration.

Die Migration der Drucker wird in CA DMM von folgenden im Installationsverzeichnis vorhandenen Dateien unterstützt:

Datei	Ordner
DNAPrinter.dll	Skripterverweiterungen
DNAScriptExtension.dll	Skripterverweiterungen
Printers.dnajs0	Systemskripts

DNAPrinter.dll

Die Datei "DNAPrinter.dll" enthält den Code, der zum Hinzufügen von Treibern und zum erneuten Anschließen von lokalen Druckern sowie Netzwerkdruckern erforderlich ist.

Weil n Netzwerkdrucker nach der Migration von Netzwerkeinstellungen neu eingerichtet werden müssen, da es bei der Migration zu Änderungen an der Netzwerkkonfiguration kommen kann. Daher müssen fehlgeschlagene Installationen nach einem Neustart erneut durchgeführt werden. Um dies zu erreichen, wird die Datei "DNAPrinter.dll" in das Temp-Verzeichnis eines jeden Benutzers kopiert und (mittels der Datei "RunDLL32.exe", die in allen Windows-Versionen enthalten ist) von dort aus beim Neustart ausgeführt.

Die Datei "DNAScriptExtension.dll" befindet sich im Ordner "ScriptExtensions" im Installationsverzeichnis von CA DMM.

DNAScriptExtension.dll

Die Datei "DNAScriptExtension.dll" enthält den Code, der für die Migration von Druckertreibern erforderlich ist, die nicht von der Skriptsprache unterstützt werden (z. B. lässt sich damit der Speicherort des temporären Verzeichnisses des Benutzers ermitteln). Hierbei handelt es sich um eine allgemeine Skripterverweiterungs-DLL, die von vielen Skripten verwendet wird.

Die Datei "DNAScriptExtension.dll" befindet sich im Ordner "ScriptExtensions" im Installationsverzeichnis von CA DMM.

Printers.dnajs0

Die Datei "Printers.dnajs0" befindet sich in dem Systemkriptordner, in dem CA DMM installiert ist. Die Datei enthält den Basis-Code zum Migrieren von Treibern sowie zum Ausführen des Installationsprozesses (falls erforderlich).

Druckerprotokoll-Meldungen

CA DMM gibt Ereignisprotokoll-Meldungen aus. Ereignisprotokoll-Meldungen werden nach Abschluss einer Migration ausgegeben, wenn während der Migration Probleme aufgetreten sind.

Bei Auftreten eines Problems, das nicht Ergebnis einer Meldung ist, eignet sich das Debug-Protokoll am besten für die Problembehandlung bei der Druckermigration.

Migrieren von Netzwerkdruckern auf Windows 7 oder Windows 8

Bevor Sie Netzwerkdrucker auf Windows 7- oder Windows 8-Computer migrieren, müssen Sie auf dem Zielcomputer bestimmte Sicherheitseinstellungen ändern.

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie sicher, dass der Benutzer auf dem Zielcomputer Zugriff zum Netzwerkdruckerserver hat, den Sie migrieren.
2. Öffnen Sie die Eingabeaufforderung und führen Sie **gpedit.msc** aus.
3. Klicken Sie auf "Richtlinie für "Lokaler Computer"", "Computerkonfiguration", "Administrative Vorlagen", "Drucker".
4. Doppelklicken Sie auf die Option "Point-and-Print-Einschränkungen" im rechten Bereich.
5. Wählen Sie im Dialogfeld "Point-and-Print-Einschränkungen" folgende Optionen aus.
 - Wählen Sie die Option "Aktiviert" aus.
 - Wählen Sie unter "Optionen", "Sicherheitshinweise" für die folgenden Optionen die Option "Warnung oder Anhebungsaufforderung nicht anzeigen" aus:
 - Beim Installieren von Treibern für eine neue Verbindung
 - Beim Aktualisieren von Treibern für eine bestehende Verbindung
6. Speichern Sie die Änderungen.
7. Führen Sie folgenden Befehl über die Eingabeaufforderung aus:

```
gpupdate /force
```

Hinweis: Falls die Aktualisierung fehlschlägt, entfernen Sie Ihren Computer von der Domäne, fügen Sie ihn wieder zur Domäne hinzu und versuchen Sie es erneut.
8. Starten Sie den Computer neu, wenn die Aktualisierung abgeschlossen ist.
Sie können Ihren Netzwerkdrucker nun zum Zielcomputer migrieren.

Kapitel 11: Web-Update

Mit Web-Updates können Sie automatisch Skript-Updates herunterladen, wenn Sie über eine aktive Internetverbindung verfügen.

Es gibt zwei Möglichkeiten, diese Funktion aufzurufen:

- Wählen Sie im Menü "Hilfe" die Option "Web-Update" aus.
- Folgen Sie dem Pfad im Startmenü, und wählen Sie "Web-Update " aus.

Skripts können verändert werden, so dass sie weitere System- und Anwendungseinstellungen enthalten und neue Anwendungsversionen oder neue Anwendungen unterstützen. Zum Aktualisieren von Anwendungs- und Systemskripten muss CA DMM installiert sein.

Kapitel 12: Netzwerkzugriff

Sie können über ein Netzwerkverzeichnis auf CA DMM zugreifen, während Migrationen manuell oder in einem automatisierten Prozess ausgeführt werden.

Auf den Rechnern, die über das Netzwerkverzeichnis auf CA DMM zugreifen, müssen die folgenden Komponenten vorinstalliert oder als Teil des Prozesses vor der Ausführung von CA DMM installiert sein:

Erforderliche Komponenten	Mindestversion
Internet Explorer	4.72.3110.0
msxml3.dll	8.0.5226.0
oleaut32.dll	2.40.4275.1
mfc42.dll	6.0.8665.0
msvcrt.dll	6.1.8637.0

Kapitel 13: Lizenzbestimmungen für Produkte von Drittanbietern

Die Drittanbieter-Lizenzvereinbarungen sind im Bookshelf verfügbar.